

ZAS MAGAZIN

Zum Zeus, Pötzblitz: So ist der Söder

*Markus Söder hat
Kanzler Scholz zu einer
Koalition mit der Union
aufgefordert. Merz hätte
da gar nix davon*

In dieser Ausgabe:
**ZAS SPEZIAL
WIEHRE**
Hintergründe, Reportagen
und Interviews aus
dem Stadtteil

Genetische Angst

*Interview mit Alexander Estis
über antisemitische Narrative*

Sag es mir klar!

*Über das neue Album der Rolling
Stones und Keith Richard*

Lauter kleine Leute

*Sahra Wagenknecht buhlt um
dieselben Wähler wie die AfD*



ZENTRUM
OBERWIEHRE

EINFACH & ENTSPANNT EINKAUFEN

NEBENAN STATT WEIT WEG

Große Auswahl
auf kurzen Wegen



Hallo zusammen,

Na gut, es war schon spät in der Nacht, 2 Uhr 30, als Bundeskanzler Olaf Scholz nach dem Bund-Länder-Treffen sagte, dass er keine großen Worte bemühen wolle. Nur um dann fortzufahren: „Das ist ein sehr historischer Moment.“ Das wahre Talent zur großen Rede hat Scholz tatsächlich nicht. Denn es gibt den „historischen Moment“, aber was ist ein „sehr“ historischer Moment. Das klingt ja, als gäbe es eine Hitparade der „historischen Momente“, von „ein bisschen“ historisch bis zu „sehr, sehr, sehr“ historisch. Und dabei ist nicht zu überhören, dass Scholz sich selbst ganz oben in die Reihe aller historischen Helden einreicht. Was Sie in Händen halten, ist das **ZASMAGAZIN**, das auch im Jahr 2023 jeden Monat erscheint. Es geht aus der guten alten **Zeitung am Samstag** hervor. Mit Umschlag in geklammerter Form wird das **ZASMAGAZIN** sicherlich auch bei Ihnen länger einen Platz auf dem Lesetisch finden. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf redaktion@zas-freiburg.de oder unter m.zaeh@zas-freiburg.de.

Michael Zäh



Aquarell: Dörte Gerasch

Inhalt

„Eine fast genetisch veranlagte Angst“ Seite 4

Der jüdische Schriftsteller Alexander Estis im Interview über Israelkritik, Aufklärung und antisemitische Narrative.

Wenn Visionen nur Verwirrung stiften..... Seite 8

Weil er „Warnsignale von Weimar“ spüre, schlägt CSU-Chef Markus Söder dem Kanzler Olaf Scholz eine „Regierung der nationalen Vernunft“ vor. Sprich: Die Union als Juniorpartner von Scholz. Wer da gar nix von hätte ist CDU-Chef Friedrich Merz.

„Sag es mir einfach, sag es mir klar“ Seite 10

Über das neue Album der Rolling Stones, den erneut lässig authentischen Keith Richard und Lady Gaga, die Mick Jagger an die Wand röhrt.

All die kleinen Leute Seite 13

Sahra Wagenknecht will mit ihrer neuen Partei die AfD-Wähler abholen.

Das Problem mit dem Platzmangel Seite 17

Interview mit Oliver Kamenisch, Geschäftsführer der Sparkassen-Immobilien Gesellschaft, über die aktuelle Entwicklung am Immobilien-Markt.

Wiehre Spezial Seite 31

Hintergründe, Interviews, Reportagen, Tipps und Nachrichten aus dem Stadtteil Wiehre.



Impressum:

Herausgeber:

Michael Zäh und Christopher Kunz

Verlag:

Zeitung am Samstag Verlags GmbH,
Benzstraße 22, 79232 March,
07665/93458-0, info@zas-freiburg.de

Geschäftsführer:

Christopher Kunz, Rüdiger van der Vliet

Chefredakteur:

Michael Zäh (visdp), 0170/739 17 87,
m.zaeh@zas-freiburg.de

Redaktion:

redaktion@zas-freiburg.de
Barbara Breitsprecher,
b.breitsprecher@zas-freiburg.de

Grafik, Layout & Herstellung:

Sebastian Schampera; Tel: 0761 / 20887122
Adrian Kempf, dtwork.de, Tel. 07661 / 91 99 956

Anzeigen und Verkauf:

Michael Metzger (Verkaufsleitung),
Tel. 07641 / 967 50 20,
anzeigen@zas-freiburg.de

Druck:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Telefon 0761 / 496 12 03
www.freiburger-druck.de

„Eine fast genetisch veranlagte Angst“

Der jüdische Schriftsteller Alexander Estis über Israelkritik, Aufklärung sowie über antisemitische Narrative, die es zu hinterfragen gilt. Interview von Barbara Breitsprecher

Mit einem brillanten Gastbeitrag in der SZ hat Alexander Estis den Antisemitismus thematisiert. Im Gespräch reflektiert er über die aktuelle antisemitische Stimmung, deren Gründe und was dagegen zu tun ist. Der jüdische Schriftsteller und Kolumnist, der gerade mit dem Kurt-Tucholsky-Preis ausgezeichnet worden ist, wurde 1986 in Moskau geboren, studierte in Deutschland, lehrte an diversen Universitäten und lebt inzwischen als freier Autor in der Schweiz. Zuletzt erschien von ihm das Buch „Fluchten“ beim Verlag Edition Mosaik.

Minister Robert Habeck hat in seiner aktuellen Rede zum Antisemitismus gesagt, dass ihm Mitglieder der jüdischen Gemeinde Frankfurt berichteten, sie würden ihren Kindern jetzt das Tragen von jüdischem Schmuck verbieten, um sie zu schützen. Ist es wieder soweit, dass man sein Judentum verstecken muss, dass man Angst haben muss?

Alexander Estis: Das muss man differenziert sehen. Ob man den Davidstern verstecken muss, hängt vermutlich sehr davon ab, wo man sich gerade bewegt. In bestimmten Kreisen weiß man ja, dass man sich nicht so einfach öffentlich als der jüdischen Kultur oder Religion zugehörig zeigen sollte. Das war ohnehin schon nicht ganz unproblematisch, aber jetzt ist die Gewaltbereitschaft und die tatsächliche Gewalt gegenüber Juden erhöht. Das ist Fakt. Es gibt also eine erhöhte Gefährdungslage. Dass man dann als jüdischer Mensch drei- oder viermal darüber nachdenkt, ob man sich dem Risiko aussetzen möchte, ist natürlich klar. Und als kleine Ergänzung aus subjektiv jüdischer Perspektive: Es geht nicht nur um die erhöhte Gefährdungslage, sondern es geht auch um ein Gefühl der Verunsicherung und des Alleingelassenseins. Diese Angst ist bei jüdischen Menschen fast genetisch veranlagt, über Generationen hinweg, so dass man beim ersten Anzeichen für eine Progromstimmung sehr schnell reagiert. Denn man weiß auch aus der Geschichte und aus den Familiengeschichten wie schnell das eskaliert, wenn zum Beispiel ein Judenstern auf einer Fassade auftaucht, wie das zu katastrophalen Ergebnissen führt.



Foto: Mark Frohaska

Überall auf der Welt zeigen sich derzeit in erschreckender Weise antisemitische Tendenzen. Muss die Antwort darauf in der Bildung und Aufklärung liegen?

Alexander Estis: Das ist eine gute Frage. Leider ist das nicht immer eine effektive Antwort, aber wir haben letztlich fast keine andere. Klar, was unter bestimmte Straftatsbestände fällt, da gibt es nur eine Antwort, das muss juristisch konsequent geahndet werden. Aber in der Prävention haben wir nicht viele andere Möglichkeiten als die der Bildung und Aufklärung. Ich denke, da hat man viel zu wenig umgesetzt. Wir leben in einer Zeit voller Krisen, und wenn eine Krise kommt, dann reagiert man mit kurzfristigen Mitteln darauf, aber Bildung funktioniert natürlich nicht so. Bildung muss auf sehr lange Strecken gedacht

werden. Ich glaube in der Bildungspolitik ist sehr viel schiefgegangen, sowohl an den Schulen als auch an den Universitäten. Die Versuche, die Bildung zu reformieren, sind oft fehlgegangen. Das hat natürlich auch mit den Budgets für Schulen zu tun und mit dem Versuch, neue Inhalte in alte Fächer zu pressen.

An den meisten Schulen gehen die Klassen einmal in ein früheres Konzentrationslager. Im besten Fall ist dieser Besuch dann ein Erkenntnismoment, im schlechtesten einfach ein Schulausflug.

Alexander Estis: Ich kann das nicht so im Einzelnen beurteilen. Ich möchte aber noch anfügen, dass Schulbildung nur ein Teil ist. Wenn in den Familien oder im unmittelbaren Sozialisationsumfeld eine ganz andere Schiene gefahren wird,

dann sind auch die Schulen so gut wie machtlos. Das ist das Hauptproblem. Da gibt es auch nur sehr wenig Handlungsspielraum. Wenn jemand mit der Schule zu einem Ausflug ins KZ fährt, dann aber zuhause Witze über Schornsteine in Konzentrationslagern gemacht werden, dann wird es wahrscheinlich nicht viel gebracht haben, dass man dort war. Aber natürlich muss die Schule trotzdem alles daran zu setzen, diese Themen richtig zu behandeln. Und was heißt richtig? Ich glaube, es fehlt nicht unbedingt an der hinreichenden Behandlung des Dritten Reiches im Unterricht, soweit mir die Lehrpläne vertraut sind. Die Frage ist, inwieweit vermittelt man den Schülerinnen und Schülern, was sie aus dieser Zeit für den Umgang mit heutigen Ereignissen mitnehmen sollen. Dieses aufklärerische Element ist entscheidend – ob es nun um Antisemitismus, Rassismus, Verschwörungstheorien oder Menschenrechte allgemein geht. Inwieweit wird da ein Handwerkszeug mitgegeben, das auch der Orientierung in der heutigen Realität dienen kann. Hinzu kommt, im momentanen Antisemitismus spielt der Nahostkonflikt oft eine wichtigere Rolle als der Holocaust, und ich glaube, diesem Konflikt wird in der Schule noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, der Geschichte des Staates Israel.

Wenn die sozialen und familiären Strukturen der bestimmende Faktor für Antisemitismus sind, bedeutet dies, es wird ihn immer geben?

Alexander Estis: Man müsste Bildung eben viel umfassender sehen, als nur über Schule. Wenn man mehr Mittel hätte, dann gäbe es auch Möglichkeiten, sich mit den Eltern auszutauschen, sie beispielsweise für gemeinsame Aktivitäten an die Schulen einzuladen. Aber offensichtlich hat die Bildung einen zu geringen Stellenwert, um dafür genügend Mittel locker zu machen. Die Frage ist, wie kommt man an Menschen heran auch außerhalb der Bildungsinstitutionen. Es gibt Modelle wie zum Beispiel die „aufsuchende Bildungsarbeit“, die zu den Menschen nach Hause kommt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, was man gegen Abschottung beispielsweise migrantischer Milieus machen kann. Ich kenne das auch aus den russischen Migrantenmilieus. Das Problem ist, wenn die Menschen nach Deutschland kommen, leben sie zum Teil in ziemlich geschlossenen Communities. Sie konsumieren dort ihre eigenen Medien, beispielsweise die russischen Einwanderer das russische Staatsfernsehen über Satellit. Und dann gibt es noch die religiösen Netzwerke. Da muss man schauen, was läuft da schief. Wir reden viel über Integration, aber diese wird immer sehr eindimensional verstanden. Und auch je nachdem, wie in der Familie über solche Themen gesprochen wird, bekommen die Menschen vielleicht nur einzelne Wissensbrocken mit, die für eine fundierte Meinungsbildung unzureichend sind. Ein großes Problem beim islamistisch geprägten Antisemi-

tismus sind die verschiedenen Netzwerke, die kritisches Gedankengut verbreiten können. Man muss schauen, wie sind die Islamverbände aufgebaut, was wird da gelehrt. Was nicht heißt, dass man die Religionsausübung einschränken sollte, auf keinen Fall. Es geht darum zu schauen, mit welchen Partnern die Regierungen, die Länder, die Gemeinden zusammenarbeiten. Es geht um gute Kooperationspartner für Aufklärungsarbeit. Die Türkisch-Islamische Union DITIB, bei der Verbindungen zur Muslimbrüderschaft bestehen, ist da beispielsweise kein guter Partner.

Immer wieder ist der Satz zu hören, „Es wird doch wohl noch erlaubt sein Israel zu kritisieren, ohne dafür gleich als Antisemit abgestempelt zu werden“. Was würden Sie darauf antworten?

Alexander Estis: Zunächst würde ich antworten, natürlich ist es erlaubt, wenn es nicht erlaubt wäre, würden das ja jetzt nicht 60 bis 70 Prozent der Menschen in Deutschland tun. Zunächst muss man dieses Opfer-Narrativ oder Zensur-Narrativ ganz klar widerlegen. Das ist ein Narrativ, das vor allen Dingen immer gerne von den Rechten bespielt wurde, dieses „man wird ja wohl noch sagen dürfen...“. Ich denke da auch an Günter Grass, der in seinem Gedicht „Was gesagt werden muss“ schreibt, „mit letzter Tinte...“ und so weiter, wobei er immer suggeriert, man dürfe etwas nicht sagen. Das ist ein klassisch rechtspopulistisches Narrativ, das erstaunlicherweise, aber vielleicht auch nicht erstaunlicherweise, jetzt auch von der linken Seite bespielt wird. Dieses ‚man dürfe Israel nicht kritisieren‘. Da muss man fragen, wieso es dann geradezu eine Flut an Israelkritik gibt. Also man darf es und man tut es auch. Eigentlich ist das ja alles bekannt. Es gibt Kriterien, an denen man sehen kann, wo Kritik an Israel antisemitisch wird. Ich möchte ein typisches Beispiel herausgreifen. Wenn Begriffe für Israel verwendet werden, die aus dem Nationalsozialismus stammen und von den Nazis verwendet wurden, wie zum Beispiel „Ghetto“, wenn jetzt also Gaza als Ghetto bezeichnet wird und Israel als ein Staat, der einen Holocaust an den Palästinensern verübt, oder wenn gesagt wird, die Israelis seien die neuen Nazis, das sind klare Anzeichen dafür, dass hier an Verschwörungsmaythen angrenzende antisemitische Täter-Opfer-Umkehrversuche stattfinden. Warum haben die Deutschen ein so besonderes Vergnügen daran, Israel und die Nachkommen der Opfer mit den Begriffen der Täter zu belegen? Das kann eigentlich nur eine psychologische Erklärung haben, nämlich dass dies eine entlastende Funktion hat, man entlässt sich aus dem eigenen Schuldbewusstsein.

Es gibt die Theorie in der Sozialpsychologie, dass wenn auf Großelterseite die Schuld nicht aufgearbeitet wurde, diese Schuldgefühle von den Nachkommen übernommen werden.

Alexander Estis: Wenn man solch ein transgenerationales Trauma hat, dann ist es auf gewisse Weise entlastend, wenn man sagen kann, „schaut euch doch die Israelis an, die sind doch selbst Nazis“. Das ist psychologisch deutbar, aber trotzdem unentschuldig. Doch das sind die auffälligeren Beispiele für israelbezogenen Antisemitismus. Es gibt aber einen weiteren Aspekt. Selbst wenn man eine sachliche Kritik an Israels Politik und Militärstrategie vorbringt, dann ist dennoch der Kontext entscheidend. Wenn man sich erst zu diesem Thema äußert, nachdem Israels Gegenoffensive begonnen hat, und dann anfängt, Israel zu kritisieren, stellt sich die Frage, warum haben einen die Ereignisse am 7. Oktober offensichtlich gar nicht interessiert. Das kann natürlich unterschiedliche Gründe haben, es kann aber auch auf antisemitische Beweggründe zurückgehen. Wichtig ist auch zu sehen, ob Israelkritik instrumentalisiert wird. Etwa nach der Verhältnismäßigkeit der Gegenoffensive zu fragen, ist legitim und notwendig. Aber was macht man dann damit? Verlangt man dann von Israel, dass es sich wehrlos verhält, während weiterhin Raketen aus Gaza auf Israel abgeschossen werden? Diese Konsequenz bleibt oft unausgesprochen, schwingt aber mit. Da muss man im Einzelfall nachfragen, nachhören.

Sie haben einmal geschildert, wie eine Frau nach einer Lesung für Ihre Bücher schwärmte, dann aber hinzufügte, ob Sie denn wirklich immer sagen müssten, dass Sie jüdisch seien, da müsse sie gleich immer so viel nachdenken. Ist das Nicht-nachdenken-wollen das Problem?

Alexander Estis: Das Thema polarisiert, Menschen fühlen sich sehr schnell angegriffen. Und sie möchten auf keinen Fall als Antisemiten gelten, was verständlich ist. Nun ist der Mensch aber so beschaffen, dass er immer mal ziemlich üble Gedanken hat und vielleicht latent irgendwelche Feindseligkeiten. Im Bereich Antisemitismus ist es eben ziemlich oft etwas Latentes, Reflexe, die nicht ganz greifbar sind. Und nicht jeder Mensch, der solche latenten Gedanken hat, ist deshalb ein Antisemit. Aber es wäre schön, wenn man diese ganze Diskussion zum Anlass nimmt, sich zu fragen, ob es, auch wenn man kein manifestierter Antisemit ist, vielleicht doch die eine oder andere eigene Meinung gibt, die sich antisemitischer Narrative bedient, möglicherweise unbewusst. Zum Beispiel ob man hinter allen Übeln eine ominöse Hochfinanz vermutet. Und auch wenn man über Israel redet, gibt es Dinge, die da mitschwingen können, die überhaupt nichts mit der Faktenlage zu tun haben. Es wäre gut, wenn die Menschen etwas mehr darüber nachdenken könnten, anstatt sofort in die Schutzhaltung zu gehen und zu betonen, man sei kein Antisemit.

Das komplette Interview können Sie nachlesen unter: www.barbarabreitsprecher.de

**BIS ENDE
DES JAHRES
KOSTENLOS
TRAINIEREN***

BRINGEN SIE IHRE GESUNDHEIT IN FORM.

Immer ein Stück stärker.

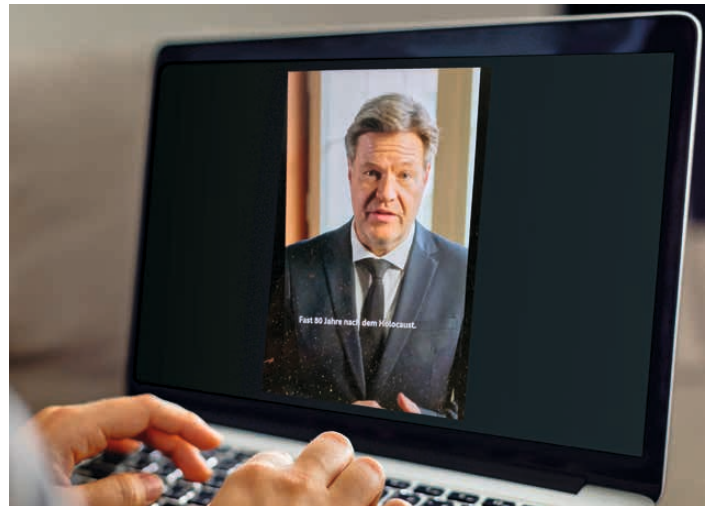
Kieser Training Freiburg
TS Euromed GmbH & Co. KG
Grünwälderstraße 10-14
Telefon (0761) 27 13 50
kieser-training.de

KIESER
TRAINING

*Bei Aboabschluss bis zum 30.11.2023 trainieren Neukunden bis Ende des Jahres kostenlos.
Nur gültig in teilnehmenden Studios. Das Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Keine Auszahlung im Gegenwert.

„Hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust“

Originaltext des Videos von Robert Habeck



Mit einem knapp zehnmütigen Video hat Wirtschaftsminister Robert Habeck große Aufmerksamkeit erregt. Es wurde am Mittwoch (1.11.) von seinem Ministerium bei X, ehemals Twitter, hochgeladen und an den folgenden Tagen weit über zehn Millionen Mal angesehen. Hier die Rede in Auszügen im Originaltext:

„Der Terrorangriff der Hamas auf Israel ist jetzt bald vier Wochen her. Viel ist seitdem passiert: politisch, aber vor allem für die Menschen, so viele Menschen, deren Leben von Angst und Leid zerfressen wird. Die öffentliche Debatte ist seit dem Angriff aufgeheizt, mitunter verworren. Ich möchte mit diesem Video einen Beitrag dazu leisten, sie zu entwirren. Zu viel scheint mir zu schnell vermischt zu werden. Der Satz ‚Israels Sicherheit ist deutsche Staatsräson‘ war nie eine Leerformel und er darf auch keine werden. Er sagt, dass die Sicherheit Israels für uns als Staat notwendig ist. Dieses besondere Verhältnis zu Israel rührt aus unserer historischen Verantwortung: Es war die Generation meiner Großeltern, die jüdisches Leben in Deutschland und Europa vernichten wollte. Die Gründung Israels war danach, nach dem Holocaust, das Schutzversprechen an die Jüdinnen und Juden - und Deutschland ist verpflichtet, zu helfen, dass dieses Versprechen erfüllt werden kann. Das ist ein historisches Fundament dieser Republik.

Die Verantwortung unserer Geschichte bedeutet genauso, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland frei und sicher leben können. Dass sie nie wieder Angst haben müssen, ihre Religion, ihre Kultur offen zu zeigen. Genau diese Angst aber ist nun zurück. Ich habe kürzlich Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Frankfurt getroffen. In einem intensiven, in einem schmerzhaften Gespräch, erzählten mir die Gemeindevertreterinnen und -vertreter, dass ihre Kinder Angst haben, zur Schule zu gehen, dass sie nicht mehr in Sportvereine gehen, dass sie auf Anraten ihrer Eltern die Kette mit dem Davidstern zu Hause lassen. Heute, hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Sie erzählten, dass sie sich selbst nicht mehr trauen, in ein Taxi zu steigen, dass sie Briefe nicht mehr mit Absendern versehen, um ihre Empfänger zu schützen. Heute, hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Und ein jüdischer Freund berichtete mir von seiner Angst, seiner schieren Verzweiflung, seinem Gefühl von Einsamkeit. Die jüdischen Gemeinden warnen ihre Mitglieder, bestimmte Plätze zu meiden - zu ihrer eigenen Sicherheit. Und das heute, hier in Deutschland, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.

Der Antisemitismus zeigt sich auf Demonstrationen, er zeigt sich in Äußerungen, er zeigt sich in Angriffen auf jüdische Läden, in Drohungen. Während es schnell große Solidaritätswellen gibt, etwa wenn es zu rassistischen Angriffen kommt, ist die Solidarität bei Israel rasch brüchig. Dann heißt es, der Kontext sei schwierig. Kontextualisierung aber darf hier nicht zur Relativierung führen. Wir haben sicherlich oft zu viel Empörung in unserer Debattenkultur. Aber hier können wir gar nicht empört genug

sein. Es braucht jetzt Klarheit und kein Verwischen. Und zur Klarheit gehört: Antisemitismus ist in keiner Gestalt zu tolerieren, in keiner.

Das Ausmaß bei den islamistischen Demonstrationen in Berlin und weiteren Städten Deutschlands ist inakzeptabel und braucht eine harte politische Antwort. Es braucht diese auch von den muslimischen Verbänden. Einige haben sich klar von den Taten der Hamas und vom Antisemitismus distanziert, haben das Gespräch gesucht. Aber nicht alle, und manche zu zögerlich und ich finde, insgesamt zu wenige.

Die hier lebenden Muslime haben Anspruch auf Schutz vor rechts-extremer Gewalt - zu Recht. Wenn sie angegriffen werden, muss dieser Anspruch eingelöst werden und das gleiche müssen sie jetzt einlösen, wenn Jüdinnen und Juden angegriffen werden. Sie müssen sich klipp und klar von Antisemitismus distanzieren, um nicht ihren eigenen Anspruch auf Toleranz zu unterlaufen. Für religiöse Intoleranz ist in Deutschland kein Platz. Wer hier lebt, lebt hier nach den Regeln dieses Landes. Und wer hierherkommt, muss wissen, dass das so ist und so auch durchgesetzt werden wird. Unsere Verfassung schützt und gibt Rechte, sie legt aber auch Pflichten auf, die von jedem und jeder erfüllt werden müssen. Beides kann man nicht voneinander trennen. Toleranz kann an dieser Stelle keine Intoleranz vertragen. Das ist der Kern unseres Zusammenlebens in dieser Republik. Das heißt: Das Verbrennen von israelischen Fahnen ist eine Straftat, das Preisen des Terrors der Hamas auch. Wer Deutscher ist, wird sich dafür vor Gericht verantworten müssen, wer kein Deutscher ist, riskiert außerdem seinen Aufenthaltsstatus. Wer noch keinen Aufenthaltstitel hat, liefert einen Grund, abgeschoben zu werden.

(...) Ja, das Leben in Gaza ist Leben in Perspektivlosigkeit und Armut. Ja, die Siedlerbewegung in der Westbank schürt Unfrieden und nimmt Palästinensern Hoffnung und Rechte - und zunehmend auch Leben. Und das Leid der Zivilbevölkerung jetzt im Krieg ist eine Tatsache, eine fürchterliche Tatsache. Jedes tote Kind ist eines zu viel. Auch ich fordere humanitäre Lieferungen, setze mich dafür ein, dass Wasser, Medikamente, Hilfsgüter nach Gaza kommen, dass die Flüchtlinge geschützt werden.

(...) Der Tod und das Leid, das jetzt über die Menschen im Gazastreifen kommt, sind schlimm. Das zu sagen, ist so notwendig wie legitim. Systematische Gewalt gegen Jüdinnen und Juden aber kann damit dennoch nicht legitimiert werden. Antisemitismus kann damit nicht gerechtfertigt werden. Natürlich muss sich Israel an das Völkerrecht und internationale Standards halten. Aber der Unterschied ist: Wer würde solche Erwartungen je an die Hamas formulieren? (...) Es war die Hamas, die Kinder, Eltern, Großeltern in ihren Häusern bestialisch ermordet hat. Deren Kämpfer Leichen verstümmelt haben, Menschen entführt und lachend der öffentlichen Demütigung ausgesetzt haben. Es sind Berichte des schieren Horrors - und dennoch wird die Hamas als Freiheitsbewegung gefeiert? Das ist eine Verkehrung der Tatsachen, die wir nicht stehen lassen können. (...)

Die gesamte Rede unter: „Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf X“



Vorahnungen und Visionen

Weil er „Warnsignale von Weimar“ spüre, schlägt CSU-Chef Söder Kanzler Scholz eine „Regie

Markus Söder plagen üble Vorahnungen. Er spürt „beginnende Warnsignale, wie wir sie in Weimar erlebt haben.“ (Na ja, „erlebt“ hat Söder das persönlich wohl eher nicht, wenn er nicht ohne unser Wissen auf die Hundert Jährchen zugeht). Und wenn einer wie Söder Vorahnungen hat, dann sind natürlich auch die Visionen nicht fern. Also hat Söder Bundeskanzler Olaf Scholz aufgefordert, die Ampelkoalition zu beenden und eine „Regierung der nationalen Vernunft“ zu bilden. Explizit sprach er davon, dass CDU und CSU bis zur nächsten Bundestagswahl auch als Juniorpartner in einer solchen Regierung zur Verfügung stehen sollten. Preisfrage: Wusste CDU-Chef Merz auch davon, dass er dann den Vizekanzler geben soll? Oder beginnt mit diesem Manöver von Söder nicht schon wieder der große Tanz der Union um die K-Frage?

Natürlich hat Markus Söder hier keine feinen Absichten in Bezug auf die amtierende Bundesregierung hinterlegt. Seiner Meinung nach, so sagte Söder, sei „die Ampel stehend k. o.“, sie habe nicht mehr die Kraft, die gewaltigen Probleme, etwa bei der Migration, zu lösen. „Unser Land steht vor großen Problemen, die Demokratie vor ihrer schwersten Bewährungsprobe“, sagte Söder. „Die Fliehkräfte aus dem Zentrum der Demokratie verstärken sich.“ Der bayerische Ministerpräsident verwies dabei auf

die Wahlergebnisse und Umfragewerte der AfD und die bevorstehende Gründung einer neuen Partei durch die bisherige Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht (siehe auch Seite 13). Als er dies alles vorbrachte, war die Landtagswahl in Bayern bereits vorbei, ohne dass Söder dort verhindern konnte, dass die „Fliehkräfte aus dem Zentrum der Demokratie“ verdächtig oft in den Bierzelten rund um seinen Mitregierenden Hubert Aiwanger zu bewundern waren, der übrigens dann auch Ambitionen äußerte, seine Freien Wähler bundesweit ins Rennen zu schicken.

Wieso ist Söders Vorschlag eine Provokation für CDU-Chef Friedrich Merz?

Aus Kreisen der CSU hieß es zwar, Söder habe mit Merz über seinen Vorstoß gesprochen. Doch auf viel Begeisterung scheint er dabei nicht gestoßen zu sein. Merz hatte auf dem letzten CSU-Parteitag zwar mit Blick auf den Kanzler und die Migrationspolitik gesagt: „Wenn Sie es mit den Grünen nicht hinbekommen, dann werfen Sie sie raus, dann machen wir es mit Ihnen, aber wir müssen dieses Problem lösen!“ So konnte sich Söder mit seinen Visionen auf diesen Auftritt von Merz vor der eigenen Haustüre berufen. Doch aktuell hieß aus dem Umfeld von Merz zu Söders Vorstoß nur: „Es gibt eine Bundesregierung. Diese Frage stellt sich jetzt nicht.“ Denn Söder konterkariert die bisherige Linie der

CDU, die zwar ebenfalls vergiftete Angebote an Scholz macht, aber dabei eigentlich im Sinn hat, dass die Ampel (an den Grünen) zerbricht. Generalsekretär Carsten Linnemann sagte erst kürzlich: „Wenn sich diese Bundesregierung nicht zusammenrauft und zerbricht, geht kein Weg an Neuwahlen vorbei.“

Sich Scholz als Juniorpartner anzubieten ist außerdem das glatte Gegenteil dessen, wie Friedrich Merz sich sieht. Darin liegt eine offene Provokation von Söder gegenüber Merz. Denn man darf durchaus voraussetzen, dass Söder selbst auch nicht gerne den Vizekanzler unter Scholz geben will. Und darin sind sich Merz und Söder sogar emotional einig: Der Große kann nicht unter dem Kleinen dienen. Also, nicht nur nach Zentimetern an Körpergröße.

Wie haben eigentlich Kanzler Olaf Scholz und „seine“ Ampel-Parteien reagiert?

Regierungssprecher Steffen Hebestreit sagte auf die Frage, was der Bundeskanzler vom Vorstoß Söders halte, nur ein Wort: „Nichts.“

Es sind allerdings laut Politbarometer nur noch 32 Prozent der Wahlberechtigten mit der Bundesregierung zufrieden – und damit so wenige wie nie zuvor in dieser Legislaturperiode. Auch die Arbeit des Kanzlers wird mehrheitlich schlecht bewertet. Allerdings sind trotzdem 71 Prozent davon überzeugt, dass die



onen stiften Verwirrung

„Vernunft“ vor. Friedrich Merz würde dabei nix gewinnen. *Von Michael Zäh*

Ampelkoalition bis zum nächsten regulären Bundestagswahltermin im Herbst 2025 halten wird. Als derzeit wichtigstes Problem sehen die Befragten mit gewaltigem Vorsprung die Asyl- und Zuwanderungspolitik. Nur noch 33 Prozent sind der Auffassung, dass Deutschland „die vielen Flüchtlinge aus Krisengebieten verkraften“ kann.

Was Umfragen seit Monaten andeuten, haben die Wahlen in Bayern und Hessen bestätigt: Die fortschrittlichen Ampelparteien verlieren, Gewinne gibt es dagegen bei der bürgerlich-konservativen Union, denn viele Wähler wollen am liebsten die gemächlichen Merkel-Jahre fortsetzen. Vor allem aber gibt es erhebliche Gewinne bei der extremistischen AfD.

Es ehrt Kanzler Scholz, dass er eine Aversion gegen Show und große Reden hegt und darauf setzt, dass seine ausgiebig durchdachten Pläne am Ende schon aufgehen werden. Ob dieser Plan aufgeht ist derzeit allerdings fraglich.

Auch Friedrich Merz hat ein gewaltiges Problem mit den Umfragen zu seiner Person

Es sind Zahlen, die das Herz des CDU-Chefs eigentlich höher schlagen ließen. In der neu-

en Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa kommt die Union auf 32 Prozent. Sie ist damit genauso stark wie die drei Ampelparteien zusammen. Die Kanzler-Partei SPD liegt nur noch bei 14 Prozent. Der Erfolg der CDU bei der Landtagswahl in Hessen scheint der Union auch im Bund Auftrieb zu verleihen. Der CDU-Chef führt den Erfolg der Union selbstredend auf seine eigene Arbeit zurück. Nach den beiden Landtagswahlen sagte Merz, er habe für seine „Zuspitzung“, die er „gelegentlich auch mal mache“, in Hessen und in Bayern „sehr, sehr, sehr viel Zustimmung bekommen“. Er denke, auch das habe das Wahlergebnis „nach oben gebracht“.

Nun ja, dies steht allerdings in glattem Gegensatz zu den Aussagen des Wahlsiegers in Hessen. Die Analyse von Boris Rhein am Tag nach der Hessen-Wahl fiel so aus: Man habe sich nicht verleiten lassen, an irgendwelchen Rändern zu fischen, hatte Rhein da gesagt. Man sei im Wahlkampf „immer mit Stil“ aufgetreten. Und man habe das „immer in einem Sound gemacht, der nie überdreht hat“. Das sei ein Grund für den Erfolg gewesen. Ergo: Man habe Erfolg gehabt, weil man genau NICHT wie Merk aufgetreten sei, der zuletzt ja mit

seiner dümmlichen „Schöne-Zähne“-Provokation auch in der eigenen Partei Kopfschütteln ausgelöst hatte.

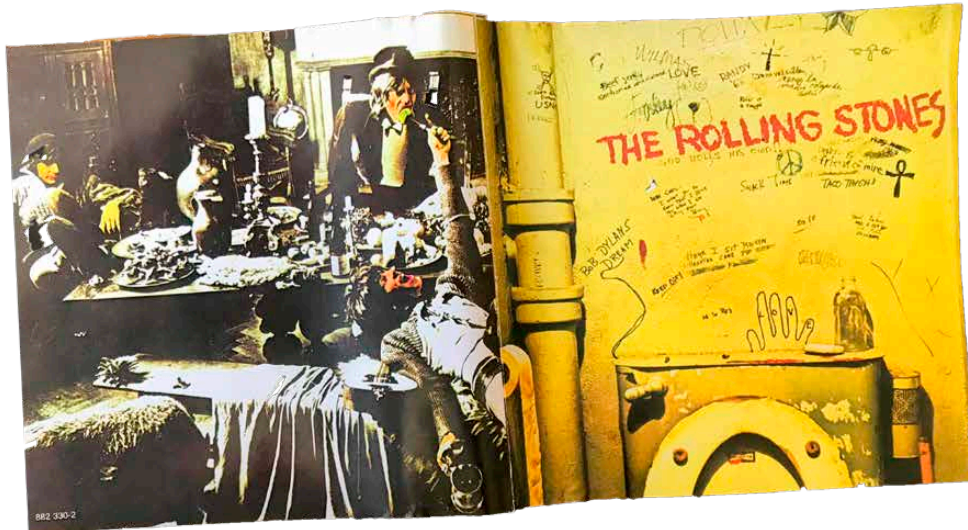
Hendrik Wüst, Daniel Günther und jetzt auch Boris Rhein haben mit überzeugenden Wahlsiegen in ihren Bundesländern punkten können – und zwar ganz klar als Gegenmodell zum selbstverliebten und impulsiven Merz. Und die Forsa-Umfrage hat diesbezüglich eine ganz schlechte Nachricht für Merz parat: Obwohl die Union sich im Höhenflug befindet, sind nämlich die ebenfalls abgefragten persönlichen Zustimmungswerte für Merz weiterhin schlecht. Bei der Kanzlerpräferenz, also der Frage, wen man zum Kanzler wählen würde, wenn er direkt gewählt werden könnte, kommt Merz lediglich auf 20 Prozent. Er liegt damit nur einen Prozentpunkt vor Olaf Scholz, obwohl dessen Sozialdemokraten gewaltige 18 Prozentpunkte hinter der Union rangieren.

Nun hat ja die Union im Bundestagswahlkampf 2021 erleben müssen, wie schnell Umfragewerte einbrechen können, wenn der eigene Kandidat nicht zieht. Und damals war es ja auch Markus Söder, der maßgeblich gegen Armin Laschet stichelte, an dem die CDU aber trotzdem festhielt. Da liegt der Gedanke nicht fern, dass Söders neuerliches „Angebot“ an Scholz nur dazu dient, Merz zu schaden. Klar ist nämlich, dass Merz dabei nix gewinnen kann.

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
☎ 03944 / 36 160
www.wm-aw.de (Fa.)

Natürlich ist es Keith Richards, der die Sache auf den Punkt bringt: „Is the future all in the past? Just tell me straight (Liegt die Zukunft nur in der Vergangenheit? Sag es mir einfach direkt). Mit der bitterschönen Ballade „Tel me straight“ auf dem neuen Album der Rollig Stones, „Hackney Diamonds“, singt Keith Richards ein Lied, das aufs Ganze geht. Denn es ist eben nicht eindeutig ein Abgesang des alternden Rockstars. Wenn man mal kurz vergisst, dass Richards 79 Jahre alt ist, und den Song davon unabhängig hört, könnte er für viele junge Liebende sprechen, die in ihren Beziehungen nach der Antwort suchen: Do we have something or nothing at all? Just tell me straight. You got me high and it's quite a long fall. Tell me straight, yeah, tell me straight. How do we finish? How do we start? Tell me straight. How do we miss? How do we part? Just tell me straight, just tell me straight (Haben wir etwas oder gar nichts? Sag es mir einfach klar. Du hast mich high gemacht und es ist ein ziemlich langer Sturz. Sag es mir klar, ja, sag es mir direkt. Wie kommen wir zu Ende? Wie fangen wir an? Sag es mir direkt. Wie treffen wir uns? Wie trennen wir uns? Sag es mir einfach direkt, sag es mir einfach direkt).

Mit ohne Augenzwinkern (denn er verzog keine Miene) hat Keith Richards dann in der Talkshow von US-Moderator Jimmy Fallon kürzlich auf die Frage, worum es im Song gehe, gesagt: „I can tell you straight that I have no idea what it's about“. Er kann klar sagen, dass er keine Ahnung habe, um was es da geht. Lässige Ironie. Und selbst, wenn es um Alterserscheinungen



geht, zeigt Keith Richards, wie er so tickt. Der Rolling-Stones-Gitarrist erzählte nun der BBC: Die Rock-Ikone plagt sich mit Arthritis in den Fingern. Es handle sich um eine „gutartige Variante“ der Gelenkentzündung, erklärte Richards. Und führte aus: „Interessant ist, dass jedes Mal, wenn ich sage, „Ich kann das nicht mehr so richtig“, mir die Gitarre zeigt, dass es einen anderen Weg dafür gibt.“ Einer seiner Finger rutsche dann an eine andere Stelle und „es öffnet sich eine komplett neue Tür“.

Wieso braucht es das neue Album der Rolling Stones, obwohl sie selbst es nicht hätten machen müssen?

Es gibt so Schätzungen, wie reich die Stones im Laufe der Jahre wurden. Mit ihren Erfolgen sollen Frontman Mick Jagger und Gitarrist Keith

Richards, die einen Großteil der Songs geschrieben haben, jeweils ein Vermögen von rund 445 Millionen Euro angehäuft haben. Der 2021 verstorbene Drummer Charlie Watts, der noch auf zwei der zwölf neuen Songs zu hören ist, soll 221 Millionen Euro besessen haben. Mit geschätzten 177 Millionen Euro liegt Gitarrist Ronnie Wood ein bisschen hinter seinen Bandkollegen. Allein im vergangenen Sommer verdienten die britischen Rocker mit einer 15-Städte-Tournee durch Europa mehr als 8,5 Millionen Dollar – pro Abend. Das macht 127,5 Millionen Dollar an Einnahmen. Da kann man mal entspannt sein. Wir erinnern uns, dass Mick Jagger in München inkognito ein Bierkrug stemmte, bevor es später auf die Bühne ging. Er sah dabei vergnügt aus.

Klar ist also, dass die Stones aus finanziellen Gründen kein neues Album hätten machen

Wenn Jagger die „süßen Klänge des Himmels“ hört

Keine Sorge, es ist nur, weil Lady Gaga ihn an die Wand singt. Keith Richards, ganz klar, bringt die Sache auf den Punkt. Über die Rolling Stones und ihr neues Album.

Von Michael Zäh

müssen. Für Keith Richards wäre der nächste konsequente Schritt übrigens, das neue Album jetzt auf die Bühne zu bringen und nächstes Jahr auf Tour zu gehen. Am liebsten auch nach Deutschland. Denn „irgendwann wird Schluss sein“, so Keith Richards. „Aber noch sind wir gut drauf, haben keine Eile, es macht riesigen Spaß. Es ist das, was wir tun.“

Bestimmt gibt es viele Menschen, die auf das neue Stones-Werk, das erste mit eigenen Songs seit 18 Jahren, gewartet haben. Weil sie es als Beweis anführen wollen, dass Rock 'n' Roll niemals stirbt. Enttäuscht werden sie nicht: Die zwölf Songs sind Rock 'n' Roll, mindestens.

Mick Jagger war oft zwischen drin

Es gibt ja diesen unbedingt als Zeitdokument sehenswerten Film: „Gimme Shelter“, aus dem Jahr 1970, als Mick Jagger einem Reporter bei einer rummeligen Pressekonferenz auf die Frage „Are you satisfied?“ antwortete: „Financially – dissatisfied. Sexually – satisfied. Philosophically – trying“. Wer den Film anschaut, sieht allerdings auch, wie Jagger eben genau diese Szene hinterher auf einem Monitor anschaut und sich dann selbst mit „Bullshit“ für seine Äußerung beschimpft. In einer ähnlichen Szene sehen sich die Stones dann auf einem Monitor die Szene an, wie beim Altamont Free Concert ein Zuschauer von einem als Ordner eingesetzten Mitglied der Hells Angels erstochen wurde, nachdem er eine Schusswaffe gezogen hatte und auf die Band schießen wollte. Natürlich ist die Frage, weshalb die Stones diese brutale Szene eines Todes zentral in dem Film beließen. Man kann das mutig nennen, man kann auch vermuten, dass es am Ende der Rechtfertigung diente, dass die Stones ausgerechnet die „Hells Angels“ als „Ordner“ angeheuert hatten. Beide

Seiten haben sich nach dem Vorfall gegenseitig voneinander distanziert.

Der Song „Gimme Shelter“ („Gib mir Schutz“) selbst (der dem Film seinen Namen gab) gilt vielen Fans und Kritikern als der beste, den die Stones jemals machten. Keith Richards hatte die Idee zum Stück. Es erschien zuerst auf dem Album „Let It Bleed“ von 1969. Zentrales Textstück: „War, children, it's just a shot away. It's just a shot away (Krieg, Kinder, yeah. Er ist nur einen Schuss entfernt, er ist nur einen Schuss entfernt). Geht über in: „I tell you love, sister, it's just a kiss away. It's just a kiss away (Ich sag dir Liebe, Schwester, Sie ist nur einen Kuss entfernt. Sie ist nur einen Kuss entfernt, Kuss entfernt, Kuss entfernt).“

Es ist wohl kein Zufall, dass Lady Gaga auf dem Live-Konzert der Stones 2012 in Newark genau bei diesem „Gimme Shelter“-Song mit Mick Jagger um die Hölle röhrt und ihn am Ende mit ihrer Stimmgewalt untergehen lässt. Gibt dem Titel „Gib mir Schutz“ aus Sicht von Jagger eine ganz andere Bedeutung.

Du hattest als Schüler in deinem Jugendzimmer ein Poster von Jagger und den Stones, das vor allem darin bestach, dass Jagger fast melancholisch aussah. Klar, die langen Haare (war damals noch ein Zeichen von Rebellion) und seine dicken Lippen, quasi Schmollmund, eher nicht so männlich. Die „taz“ schrieb nun kürzlich dazu: „Dass Jaggers Androgynität schockierend auf die Umwelt wirkte, ist heute

schwer nachvollziehbar. Aber neben den Haaren reichten tatsächlich bereits seine vollen Lippen, um Sittenwächter:innen amtlich zu erregen. (...) Dass sie (die Stones) mit Groupies schliefen, sahen sie, ebenso wie die fast immer weiblichen Groupies, die die Nähe zu provokanten Stars genossen, als Ausdruck sexueller Freiheit.“ Das hat dich allerdings nicht wirklich interessiert. Das war nur die Show.

Die Highlights des neuen Albums.

Neben „Tel me straight“ (siehe Textanfang) ist es wieder Lady Gaga, die mit ihrem Gastauftritt die Maßstäbe verschiebt. In „Sweet Sounds of Heaven“ röhrt sie Jagger erneut an die Wand. Vielleicht meint er das in der ersten Strophe des Songs: „I hear the sweet, sweet sounds of Heaven. Fallin' down, fallin' down to this earth (Ich höre die süßen, süßen Klänge des Himmels. Auf die Erde hinabfallen). Außerdem gibt es noch die wunderbare Aussteiger-Ballade „Dreamy Skies“, die dich an einen frühen Lieblingssong der Stones erinnert, nämlich „Sittin' on a Fence“ (von 1966). Damals sang Jagger: „I'm just sittin' on a fence. You can say I got no sense. Trying to make up my mind. Really is too horrifying. So I'm sittin on a fence (Ich halt' mich lieber aus allem raus, Ihr könnt sagen, das sieht blöd aus. Wenn ich mich entscheiden soll, ist das wirklich grauenvoll, deshalb halt' ich mich lieber aus allem raus). Das klingt nun 57 Jahre später so: „Well, I got to take a break from it all. Cause the wind and the wilderness calls (Nun, ich muss eine Pause von allem machen, denn der Wind und die Wildnis ruft). Und wie immer auf diesem späten Album kann man eine Textzeile auch als Abschied verstehen: „And I got to break away from it all. To a place where no one can call (Und Ich muss mich von allem lösen. An einen Ort, wo niemand anrufen kann).“



 **Planetarium
Freiburg**



WILLKOMMEN IM WELTALL
www.planetarium-freiburg.de

Bohrerhof
... wo Gutes gedeiht



**Das Restaurant hat
jetzt ganzjährig
geöffnet - auch
Weihnachten & Silvester!**

Landmarkt tägl. ab 8 Uhr **MEHR INFOS AUF
www.bohrerhof.de**

Restaurant tägl. ab 12 Uhr durchgehend • warme Küche bis 21 Uhr
Reservierung & Info: Telefon 07633/92332-160
Zum Bohrerhof 1 • 79258 Hartheim-Feldkirch • info@bohrerhof.de

SABAI THAI MASSAGE
ORIGINAL TRADITIONELLE
THAILÄNDISCHE MASSAGEN





**SONNTAGS
GEÖFFNET**

- Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da
- Geschenk- Gutscheine
- Partner- Rabatte

Grünwälderstr. 10-14
79098 Freiburg - Altstadt
In der Dietler-Passage
neben der Markthalle

☎ 0761 - 20 56 97 90 • 🌐 www.thaimassagefreiburg.de

Weil es um mehr als nur gutes Essen geht ...



Unser Probierangebot:
3 Mittagsgerichte inkl.
Dessert für je 7,99 €
(inkl. MwSt.)

Tel. 07 61-51 56 92 37


**LANDHAUS
KÜCHE**
von appetito

**Klimawandel
stoppen**

www.greenpeace.de/
zukunft-ohne-braunkohle

GREENPEACE

All die kleinen Leute



Die geplante Neugründung einer Partei um Sahra Wagenknecht könnte der Demokratie in Deutschland tatsächlich mehr nutzen als schaden. Weil sie die AfD schwächt. Von Michael Zäh

Wer sind eigentlich die „kleinen Leute“? Sie haben offensichtlich Verwandtschaft mit den „normalen Menschen.“ Und die Erzählung von rechts außen und links außen geht dann so, dass die Sorgen, Ängste und Bedürfnisse der kleinen und normalen Leute von der „herrschenden“ Politik nicht ernst genommen würden. Deshalb heißt der Slogan der AfD „Deutschland. Aber normal.“ Und deshalb sieht sich Sahra Wagenknecht nun geradezu gezwungen, eine neue Partei zu gründen, die praktischerweise gleich auch noch ihren Namen trägt. Diese Partei (Bündnis Sahra Wagenknecht, kurz BWS soll sie heißen, wenn sie mal fertig sein wird) ist quasi eine Zweitausgabe der AfD und somit gleichzeitig Konkurrenz wie auch Promotor derselben Idee einer unterdrückten Bevölkerung lauter kleiner Leute.

Was AfD und BWS eint, ist also die Idee, dass es Wähler gibt, die sich eine große ordnende Kraft (von „denen da oben“ muss doch mal einer „sagen, wo es lang geht“) wünschen, die ihnen dann alle Sorgen nimmt. Und diese Wähler gibt es reichlich. Sie befürchten, dass sie Verlierer einer Modernisierung werden, was übrigens von AfD und Wagenknecht weiter bestärkt wird. Ja, die Populisten nehmen die Sorgen der „kleinen Leute“ ernst, hegen und pflegen diese sogar, damit die Sorgen möglichst groß werden. Also, klar gibt es Wähler, die der Komplexität einer krisenhaften und hochbeschleunigten Welt entgehen wollen. Es eint sie der Glaube an eine mächtige Kraft, die

das Chaos da draußen in den Griff bekommen kann – eine Partei wie die AfD oder Sahra Wagenknecht eben.

Aber wo liegt der Unterschied zwischen der Rechtsaußen-Partei und der (geplanten) Linksausßen-Partei? Sahra Wagenknecht sieht das so: „Wer wählt denn die AfD? Das sind auch viele Wähler, die im Westen früher SPD gewählt haben, im Osten PDS und Linke. Das sind Menschen, die zutiefst unzufrieden mit der Politik sind und einfach nicht mehr wissen, was sie wählen sollen. Die Wahl der AfD ist ihr Mittel, ihre Unzufriedenheit auszudrücken. Ich möchte, dass diese Wähler wieder eine seriöse Adresse bekommen, die nicht nur Protest artikuliert, sondern auch Konzepte hat. Der Aufstieg der AfD ist ein Spiegelbild der Verzweiflung der Menschen und der großen Repräsentationslücke, die wir in Deutschland haben“, so Wagenknecht in einem Interview mit der SZ.

Nun ja, das mit der „seriösen Adresse“ ist eine gewagte Behauptung. Wagenknecht gehört nach den demoskopischen Messungen zu den bekanntesten Politikern des Landes. Die Zahlen zeigen aber auch, dass sie als unseriös eingeschätzt wird. Wagenknecht ist nicht die Alternative zur AfD, sie ist deren Zweitausgabe. Sie bedient dieselben Bedürfnisse und buhlt um dieselben Stimmen. In ihrem Kern sind AfD

und Wagenknecht Anti-Eliten-Bewegungen, selbst stilisierte Außenseiter, die ein Gefühl der Benachteiligung und der Ausgrenzung füttern.

Insofern muss die geplante Neugründung der Wagenknecht-Partei für die Demokratie in Deutschland ja nun kein Nachteil sein. Dieser Wagenknecht-Partei wird nämlich von Politologen und Wahlforschern zugetraut, die AfD zu halbieren, jedenfalls in den neuen Bundesländern. Das wäre ein großer demokratischer Gewinn. Denn ohne eine neue Wagenknecht-Partei, die erst einmal die öffentliche Aufmerksamkeit und dann die Wählerstimmen

von der AfD abzieht, wird es bei den Landtagswahlen im Herbst 2024 nicht auf die Schnelle gelingen, den weiteren Aufmarsch der AfD zu verhindern.

Für die etablierten Parteien ist die Entwicklung gefährlich, weil Wagen-

knecht und AfD ja nicht an den Rändern, sondern in der Mitte der Gesellschaft fischen. Die Bindungen an Union, SPD & Co. gehen teilweise verloren. Aber es ist andererseits so, dass es immer die politische Mitte und das damit verknüpfte Vertrauen an die traditionellen Parteien war, das Deutschland stabil und wohlhabend gemacht hat. Diese Erfahrung aus mittlerweile 75 Jahren hat sich tief ins Bewusstsein der Bevölkerung eingegraben. Und die Mehrheit will auch nicht „klein“ sein.

Achtung: Zahngold

Zahle bis 60 € pro Zahn-/brücken.
Kaufe Bernstein- und Modeschmuck.
Zahle Höchstpreise für Goldschmuck,
Zinn und versilbertes Besteck.
Zahle bar, komme gleich.

Tel. 0157 / 34 28 22 37
oder 0761 / 464 68.



Brot und Feingebäck mit unverwechselbarem Aromenspiel

So kreiert die Bäckerei Pfeifle typische Geschmacksbilder



Aromastoffen entfalten. Diese können bei der Produktentwicklung zu unverwechselbaren Geschmacksbildern komponiert werden. Als Unterstützung nutzt die Handwerksbäckerei dabei das so genannte Brot-Aromarad, das 2008 am Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation der Zürcher Hochschule unter Leitung von Prof. Michael Kleinert entwickelt wurde und alle in Brot vorkommenden Aromen systematisch erfasst und klassifiziert hat. Das Instrument wird auch in der Ausbildung von Brotsommeliers eingesetzt, um zu lernen ein Brot multisensorisch zu beurteilen. Pfeifle nutzt das Aromarad als Messinstrument, um bei der Entwicklung eines Neuproduktes das gewünschte Geschmacksbild so zu definieren, dass dieses bei einer Blindverkostung zuverlässig identifiziert werden kann.

Bei der Handwerksbäckerei Pfeifle hat jedes Produkt seinen eigenen, unverwechselbaren Geschmack. Schließlich geht es dem Qualitätsbäcker vor allem um die Schaffung einzigartiger Geschmacksbilder und nicht um ein breites Sortiment und hohe Mengen.

karamellig oder nussig bis zu mild-säuerlich, erdig oder fruchtig. Das Geschmackserlebnis umfasst dabei auch die Konsistenz und Textur eines Brotes: gleichmäßig oder wildporig, weich und fluffig bis zartsplittrig oder kompakt und kernig.

Zur künftigen Sicherstellung des typischen Geschmacksprofils wird jedes Produkt von den Bäckern in Pfeifles Backstube täglich auf Aroma, Duft, Farbe, Form sowie Konsistenz von Kruste und Krume geprüft. Erst wenn der Geschmackstest über alle fünf Sinne bestan-

Generell beurteilen wir ein Brot ganz persönlich danach, ob wir es mögen: Es schmeckt. Oder es schmeckt eben nicht. Doch was genau macht den besonderen Geschmack eines Backwerks aus? Im Wesentlichen ist es die Komposition der Aromen, die es in der Nase und im Gaumen entfaltet – mit einer nahezu unbegrenzten Vielfalt an Möglichkeiten. In Brot konnten anhand chemischer Analysen bislang bis zu 500 Aromastoffe identifiziert werden. Entscheidend für ein multisensorisches Geschmackserlebnis ist die harmonische Zusammensetzung der Aromakomponenten, um ein Aromenspiel mit anregenden Duftnoten in der Nase und genussvoll wahrnehmbaren Geschmackstreppen im Gaumen zu erzeugen.

Genau daran arbeitet die Bäckerei Pfeifle mit Leidenschaft: Jedes Brot und Weckle soll ein differenziertes Aromenprofil entwickeln, das den unverwechselbaren Charakter des Produktes ausmacht. Immer mit dem Anspruch, ein reduziertes Brotsortiment anzubieten, das in seiner Gesamtheit die unterschiedlichsten Geschmäcker in ihrer Komplexität abbildet: von herzhaft, würzig oder kräftig über röstig,



Durch die Auswahl des Getreides, das Experimentieren mit Sauerteig und weichen Teigen ebenso wie das Ausbalancieren von Zeit und Temperatur beim Backen entstehen in der Backstube der Bäckerei Pfeifle Brote und Weckle, die eine Vielzahl an natürlichen

den ist, wandert die Produkt-Charge über die Verkaufstheke, um unsere Nasen und Gaumen zu erfreuen.

www.baekerei-pfeifle.de



Mehr Sonne, mehr Strom

Endlich boomt Sonnenenergie auch in Baden-Württemberg. Selbst Baumärkte und Discounter verkaufen einfache Photovoltaikanlagen. Wer jedoch verlässliche Beratung und gute Qualität sucht, der findet sie mit Komplettlösungen, wie sie etwa die EWS Schönau anbieten.

Inzwischen scheint der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im Ländle an Fahrt aufzunehmen. Schon im Mai hatte Ministerpräsident Winfried Kretschmann festgestellt: „Die Trendwende bei der Windkraft ist da.“ Während beim Wind jedoch vieles noch an teils stockenden Genehmigungsverfahren hängt, ist die positive Entwicklung bei der Sonnenenergie bereits messbar.

Für die erste Jahreshälfte 2023 verzeichnete Baden-Württemberg sogar einen neuen Rekord beim Photovoltaik-Ausbau. In sechs Monaten wurden laut der Landesenergieagentur KEA-BW Solarstromanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 854 Megawatt neu errichtet, genug für die Stromversorgung von rund 200.000 Vier-Personen-Haushalten und schon zur Halbzeit mehr als im gesamten Vorjahr.

Zwar steigt auch die Zahl der Freiflächenanlagen, die rund 13 Prozent des Zuwachses ausmachen. Den Großteil des Anstiegs machen aber auch in diesem Jahr Solaranlagen auf Gebäuden aus – mit 748 Megawatt installierter Leistung. Dieser Trend macht optimistisch, dass die Energiewende noch gelingen kann. Denn die Möglichkeiten sind auch hier groß, von oben betrachtet sind noch erstaunlich viele Dachflächen frei von Photovoltaikanlagen. Zwar ist es in Baden-Württemberg inzwischen Pflicht, auf neuen Dächern – egal ob auf Neu- oder Altbauten – PV-Anlagen zu installieren. Und auch auf Bestandsgebäuden mit älteren Dächern ist ein Trend hin zu PV erkennbar: Nichtsdestotrotz sind nach Angaben des Landes etwa 88 Prozent des Potentials der Dächer Baden-Württembergs bisher noch ungenutzt.



Foto: Albert Josef Schmidt, © EWS Schönau

„Gerade jetzt, bei den steigenden Energiepreisen reizt es mich, Energie selbst zu produzieren.“ Joachim Brüstle, Bäcker im Vorruhestand aus Freiburg.

Warum viele Eigentümer trotz guter Rahmenbedingungen wie sinkender Anlagenpreise und staatlicher Förderung zögern? Neben den Gesamtkosten und einem Mangel an Handwerkern ist es vor allem die Angst vor bürokratischem Aufwand und umfangreicher Planung. Vielen Eigenheimbesitzern reicht es nicht aus, dass sie PV-Anlagen inzwischen auch im Baumarkt erwerben können. Auch wenn die Verfahren zuletzt vereinfacht wurden, braucht es doch grundlegende Planung, Überprüfung von Dach, Statik und Elektrik sowie Abstimmung mit Behörden und Handwerksbetrieben, bis die Anlage den gewünschten Ökostrom liefert. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Dienstleistern, die alles aus einer Hand bieten – mit zentralem Ansprechpartner, der von der Planung über den Bau und die Inbetriebnahme der eigenen PV-Anlage koordiniert – ggf. auch in Kombination mit einer Speicherlösung oder einer Wallbox für das E-Auto.

Die EWS Elektrizitätswerke Schönau bieten solche Komplettpakete und kooperieren dabei mit Fachbetrieben aus der Region. Das

Angebot der EWS umfasst die betriebsbereite PV-Anlage fürs Eigenheim mit 5 bis 25 kWp sowie optional einen leistungsgerechten Batteriespeicher, um Eigenverbrauch und Autarkiegrad zu steigern sowie eine Wallbox zum Laden des eigenen Elektroautos. Voraussetzung ist hierbei ein privat genutztes, bestehendes oder im Bau befindliches Einfamilienhaus – ganz gleich, ob freistehend, Reihen- oder Doppelhaus. EWS-Kundinnen und -Kunden können gleichzeitig von der EWS-Sonnencent-Förderung profitieren, einem Zuschuss für den Bau von Photovoltaikanlagen.

Doch nicht nur Eigenheim-Besitzer brauchen Strom. Immer mehr Mieterinnen und Mieter wollen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten – und dabei auch einen Teil der hohen Energiekosten einsparen. Mit verbesserter Effizienz, sinkender Preise und Entbürokratisierung der Anmelde- und Genehmigungsverfahren sind daher auch Mini-PV-Anlagen – besser bekannt als Balkonsolargeräte – auf dem Vormarsch. Daher können immer mehr Menschen vom selbst produzierten Sonnenstrom profitieren. Die kleinen Anlagen sind

am Balkon, im Vorgarten, an der Fassade oder auch als Solartisch einsetzbar und produzieren oft genug Strom, um einen guten Teil des Standard-Verbrauchs zu decken, etwa des Kühlschranks. Auch Balkon-PV-Anlagen finden sich seit diesem Jahr im Angebot der EWS Schönau. Und auch im Kleinen ist das Angebot mit Beratung und Service verbunden.

Im EWS-Store in Freiburg informieren Mitarbeitende und externe Partner regelmäßig sowohl über die große PV-Anlage auf dem eigenen Dach als auch über das Thema Balkonsolar. Die Info-Abende sind kostenlos, jedoch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Nachfrage ist insbesondere bei den Balkonsolar-Beratungsterminen so groß, dass inzwischen eine Warteliste eingerichtet wurde.

Informationen:

www.ews-schoenau.de/termine
(Info-Abende)

<https://www.ews-schoenau.de/pv-dachanlagen-fuer-ihr-zuhause/> (Dachanlagen)

<https://www.ews-schoenau.de/mini-pv-anlagen-fuer-ihr-zuhause/> (Balkon-PV)



Zahnmedizin wird digital – Was bedeutet das?

Wie Dentprevent moderne Technologie nutzt, um Behandlungsverfahren zu verbessern

*Die Praxis- und Laborinhaber
Dr. Stefan Scholz & Dr. Sebastian Varljen*

Herr Dr. Varljen, ich fand Zahnabdrücke früher sehr unangenehm. Geht das heute auch anders?

Dr. Varljen: Ja, das geht. Digitale Zahnmedizin kommt mittlerweile komplett ohne Abdrücke oder Gipsmodelle aus. Es braucht aber einige technische Geräte und viel Erfahrung.

Wie genau läuft das ab?

Dr. Varljen: Bei der volldigitalisierten Zahnarztpraxis Dentprevent im Freiburger Bahnhofsturm läuft das so ab: Beim ersten Scannertermin wird das gesamte Gebiss mit einem hochauflösenden optischen Scanner erfasst (bis zu 1 Mio Bilder/Minute). Es entsteht sofort ein realistisches 3D-Abbild, in Farbe und bis ins kleinste Detail. Dann wird es noch spannender: Sie können Ihre eigenen Unterkiefer-Bewegungen live am Bildschirm beobachten. Dies bietet einen vollständigen Einblick in die komplexe Kaufunktion und das aus allen Perspektiven. Anhand dieser Daten können wir realistische Modelle drucken.

Was wird aus den Zahntechnikern, wenn alles nur noch digital gemacht wird?

Dr. Varljen: Wir haben mit unserem digitalen Dentallabor Dentesthetics sogar etliche Arbeitsplätze neu geschaffen. Dentesthetics befindet sich ebenfalls im Bahnhofsturm und ist ein gewerbliches, zahntechnisches Meisterlabor, das sich auf volldigitalen Zahnersatz spezialisiert hat. Dieser wird mit Frärobotern und 3D-Druckern in sehr hoher Präzision hergestellt. Danach legen unsere erfahrenen Zahntechnikermeister:innen und Zahntechniker:innen an

jedem Werkstück Hand an und bemalen und glasieren es mit viel Liebe und künstlerischem Geschick. Damit die neuen Kronen und Veneers ganz natürlich aussehen.

Mein Gebiss ist kein einfacher Fall und ich habe Sorge, dass bei der Behandlung etwas schief läuft.

Dr. Varljen: Auch da wird mit dem digitalen Workflow vieles leichter und besser. Wir können nicht nur mit einer hohen Genauigkeit arbeiten, wir können auch komplexeste Behandlungen digital durchplanen. Das Endergebnis wird vorab vollständig simuliert und jeder Einzelschritt optimal vorausgesagt. Überraschungen sind Vergangenheit.

Herr Dr. Scholz, wenn ich Zahnimplantate brauche, geht das auch digital?

Dr. Scholz: Auch bei Implantaten kommen digitale Methoden zum Einsatz: ein 3D-Röntgenbild wird mit den 3D-Scan abgeglichen und die ideale Position des Implantates bestimmt. Dann druckt ein 3D-Drucker eine Bohrschablone, mit der das Implantat ganz exakt an der besten Stelle im Kiefer eingebracht wird.

Das klingt toll, aber auch teuer. Kostet der digitale Zahnersatz mehr als früher?

Dr. Scholz: Neue Technologie hat ihren Preis, das ist klar. Aber wenn man bedenkt, um wie viel schonender die Zähne in einer digitalen Behandlung bearbeitet werden und wie genau digital hergestellte Kronen passen, wird klar, dass sich

mit einer deutlich verbesserten Haltbarkeit auch die Wirtschaftlichkeit erhöht. Sie haben einfach länger Freude mit Ihren neuen Zähnen.

Zahlen das die Krankenkassen?

Dr. Scholz: Private Versicherungen und Beihilfen erstatten in der Regel ganz gut. Manchmal wird bei den Laborkosten geknausert. Vollerstattung gibt es aber nicht mehr.

Die gesetzlichen Kassen leisten den üblichen Festzuschuss und den Rest zahlt der Patient dazu.

Dentprevent ist eine Privatzahnärztliche Praxis. Nehmen sie nur Privat-Patienten?

Dr. Scholz: Bei Dentprevent ist jeder Mensch willkommen, ungeachtet seiner Versicherung. Wir haben uns gegen eine Kassenzulassung entschieden, um mehr Freiheiten bei der Wahl der besten Therapiemethode zu haben. Im Vordergrund steht die schonendste und langlebige Behandlung. Gesetzlich versicherte Patienten sind bei uns Selbstzahler.

Neugierig geworden?

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in unserer Praxis und zeigen Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin.

Dr. Sebastian Varljen & Dr. Stefan Scholz

dentprevent – Privatzahnärzte im Bahnhofsturm, Dr. Sebastian Varljen, Dr. Stefan Scholz, Bismarckallee 9, 79098 Freiburg, Telefon 0761-767830 www.dentprevent.de, info@dentprevent.de

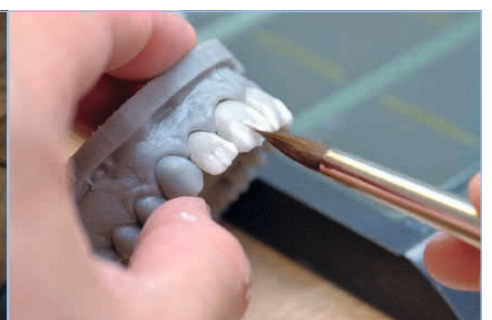
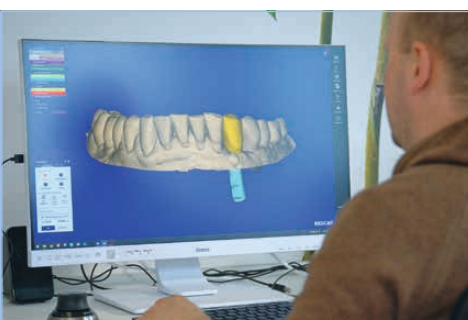




Bild: Susanna Hiss

„Ich finde, der Kunde ist mit den neuen Regelungen überfordert“

Oliver Kamenisch, Geschäftsführer der Sparkassen-Immobilien Gesellschaft aus Freiburg, über die Lage am Immobilienmarkt und die Perspektiven. Interview von Michael Zäh

Herr Kamenisch, wie hat sich der Immobilienmarkt seit Frühjahr 2022 entwickelt? Es hat sich wohl einiges getan in den letzten fast eineinhalb Jahren, oder?

Oliver Kamenisch: Ich habe aktuell für unser Team einige Auswertungen vorgenommen. Und siehe da: Die Vermarktungsdauer ist seit Frühjahr 2022 spürbar nach oben gegangen. Wir liegen im Moment bei der Vermarktung durchschnittlich bei elf bis zwölf Wochen. Während in den letzten Jahren zuvor die Vermarktungsdauer immer kürzer wurde, hat sich das seit Frühjahr 2022 ins Gegenteil verkehrt. Wir hatten damals oft keine zehn Objekte auf der Homepage, weil wir öfters ein Objekt praktisch über das Wochenende schon wieder runter nehmen – so groß war die Nachfrage. Aktuell sind es so um die 60 Objekte, die wir auf der Homepage anbieten. Der Immobilienmarkt hat sich nach unseren Beobachtungen in 2022 um 180° Grad gedreht. Anfang 2022 konnte man noch von einem Verkäufermarkt sprechen, das heißt, der Verkäufer hat den Markt bestimmt, da wenig Immobilienangebote einer hohen Nachfrage gegenüberstand. Der Grund der hohen Nachfrage war der hohe Bedarf nach Wohnraum, aber vor

allem auch die äußerst geringen Zinsen. Das hat sich inzwischen bekanntlich stark verändert. Aber nicht nur das Zinsniveau ist für die Veränderungen verantwortlich. Wir schätzen, dass die Nachfrage bei Kaufimmobilien um gefühlte 70 bis 80 Prozent zurückgegangen ist.

Was sind denn die hauptsächlichen Gründe für diese Entwicklung?

Oliver Kamenisch:

Die Zinsen spielen da natürlich eine große Rolle. Aber auch die allgemeine Inflation. Denn es ist ja so, dass nicht nur die Finanzierung teurer geworden ist, sondern eben auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Da ist natürlich nicht mehr so viel Luft übrig. Wir haben kürzlich mal eine Analyse gemacht und geschaut, welche Immobilien wie stark von einem Rückgang des Kaufinteresses betroffen sind. Wir haben da dann unterschieden zwischen Immobilien bis 1990 und solchen, die nach 1990 gebaut wurden. Dabei habe ich gesehen, dass bei Immobilien bis Baujahr 1990 und älter eine deutlich Preisreduzierung stattfand, ungefähr so um 15 Prozent. Bei neueren Immobilien war das nicht so.

Die Nachfrage nach älteren Immobilien, gerade auch Altbauten, von denen es ja in Freiburg viele gibt, ist also rückläufig. Wird es auch insgesamt immer schwieriger Käufer zu finden?

Oliver Kamenisch: Ich möchte mal so sagen: Die Käufer werden für uns ja immer wichtiger, wenn es weniger Interessenten gibt. Aber wenn ich das Objekt habe, das ich verkaufen kann, ist es am Ende immer auch eine Frage des Preises. Stellen Sie sich vor, ich würde das Objekt für einen Euro anbieten – was denken Sie, wieviele Anfragen ich dann hätte? Interessenten gibt es immer genügend. Die sind ja nicht weg. Aber viele können sich die Preise einfach nicht mehr leisten. Man muss also Verkäufer und Käufer zusammen bringen. Das ist oft schwierig, da Verkäufer oft Preisvorstellungen haben, die sich in der aktuellen Marktlage nicht mehr realisieren lassen. Es ist ein normaler ökonomischer Prozess: Weniger Nachfrage bedeutet auch weniger Druck auf die Angebote mit der Folge, dass die Preise nicht mehr so stark ansteigen wie noch in den letzten 10 bis 15 Jahren oder wie erwähnt sogar teilweise sinken.

Gleichzeitig habe ich aber auch gemerkt, dass Eigentumswohnungen ab Baujahr 1990 – wir



Bild: Susanna Hiss

haben ja im Moment ganz extrem die energetische Diskussion – gar nicht vom Preisrückgang betroffen sind.

Können sie näher ausführen, was Sie mit „energetische Diskussion“ meinen?

Oliver Kamenisch: Ich meine die ganz große Verunsicherung in Zusammenhang mit dem neuen Energiegesetz und den Programmen, die nicht greifen. Ich finde, der Kunde ist mit den vielen Regelungen brutal verunsichert worden. Ob das jetzt Verkäufer sind, die nicht wissen, was sie vor dem Verkauf noch machen müssen, oder ob es Käufer sind, die denken: „O je Altbau, da weiß ich ja gar nicht was da noch auf mich zukommt.“ Und auch dieser ganze Dschungel aus Förderprogrammen, da blickt kaum noch ein Kunde durch. Wir hatten gerade heute eine ganze Schar von Energieberatern im Haus. Ich muss Ihnen ehrlich sagen, für mich war das fast zu hoch.

Sie blicken beim neuen Energiegesetz selbst nicht mehr durch?

Oliver Kamenisch: In der Tat ist es nicht ganz leicht, im Dschungel der vielen Fördermöglichkeiten und Richtlinien den Überblick zu bewahren. Deshalb arbeiten wir auch mit professionellen Energie- und Finanzberatern zusammen, die die entsprechenden Förderprogramme kennen. Es ist aber wahnsinnig kompliziert, was es da alles gibt. Da wundert es mich nicht, wenn ein Verkäufer und ein Käufer bald nicht mehr wissen, was sie machen müssen. Deshalb ist oft die Schlussfolgerung: Altbau kaufe ich nicht mehr, weil ich nicht weiß, was da auf mich zukommt. Ich kaufe lieber etwas Neues. Nach unserer Auswertung gingen die Preise für Immobilien nach 1990 zwar auch vorübergehend etwas nach unten, sind aber inzwischen wieder auf dem Niveau vom Frühling 2022. Daher spielt für mich die Frage der Zinsen gar nicht mehr eine so große Rolle. Es geht mehr um die Sicherheit bezüglich energetischer Sanierung. Und bei Objekten nach 1990

ist es meist so, dass die schon in Ordnung sind. *Welche Hilfestellung kann eigentlich die Politik in dieser Lage leisten?*

Oliver Kamenisch: Man müsste vor allem durch Abschreibungen die Immobilien für Kapitalanleger wieder interessanter machen. Nachdem die Zinsen gestiegen sind, haben gerade die Kapitalanleger deutlich attraktivere Alternativen gehabt, über Festgeld und andere Anlagen. Daher wurde die Immobilie für Kapitalanleger uninteressant. In einem Maß wie die Zinsen gestiegen sind, kann man als Kapitalanleger bei Immobilien ja nicht die Miete erhöhen. Da ist es ganz gut, wenn die Politik wieder gegensteuert.

Sind die angestiegenen Zinsen nicht auch für andere Interessenten – sagen wir junge Familie mit Sehnsucht nach einem Eigenheim – ein kaum zu bewältigendes Problem? Was machen die denn dann?

Oliver Kamenisch: Wer sich aufgrund der Zinsen die Finanzierung einer eigenen Immobilie nicht mehr leisten kann, der drängt natürlich in den Mietmarkt. Dort war der Markt in Freiburg eh schon eng. Jetzt wird er noch enger, weil ursprüngliche Kaufinteressenten jetzt auch in den Mietmarkt drängen. Wenn eine Immobilie nicht mehr finanziert werden kann, da die monatliche Belastung zu hoch wird, dann wechseln die Kaufinteressenten eben in Richtung Mietmarkt, mit der Folge, dass die Nachfrage nach Mietwohnungen wohl immer weiterhin zunehmen wird!

Aber da gibt es doch so gut wie nichts in Freiburg, oder?

Oliver Kamenisch: Ja, es gab ja schon vorher nichts und jetzt drängen immer mehr Interessenten mit mittlerem Einkommen in den Mietmarkt. Das könnte sogar auch zu politischen und sozialen Verwerfungen führen, in jedem Fall zu Spannungen.

Was kann und sollte die Politik tun, um genau das zu vermeiden?

Oliver Kamenisch: Ja, was ich immer wieder

höre, ist dass viel zu wenig Förderung für den Wohnungsbau stattfindet. Für den sozialen Wohnungsbau wurde ebenfalls viel zu wenig gemacht. Meiner Meinung nach hat man da eine Super-Chance verpasst, als man über Jahre eine Niedrigzinsphase hatte. Da hätte der Staat wunderbar Geld aufnehmen können, ohne dass man hätte Zinsen zahlen müssen. Doch diese Chance ist jetzt vorbei. Im Moment ist ein staatliches Finanzierungsprogramm schwerer zu bewerkstelligen als noch vor ein paar Jahren.

Diese Chance ist jetzt auch vertan, da mittlerweile nicht nur die Zinsen gestiegen sind, sondern durch die Inflation und andere Umstände ja auch die Kosten für die Baubranche gestiegen sind?

Oliver Kamenisch: Ja, das stimmt. Die Baukosten sind hoch. Und da kann der Staat eigentlich auch nicht viel machen. Die Kosten für das Material sind oben, hinzu kommt auch der Fachkräftemangel.

Wenn Sie mit ihrer langjährigen Erfahrung einen aktuellen Blick auf Freiburg werfen – ist es dann nicht so, dass eine Entwicklung stattfindet, dass ganz normale Freiburger es sich gar nicht mehr leisten können, in der Stadt zu wohnen, in der sie beispielsweise täglich zur Arbeit gehen?

Oliver Kamenisch: Ja, wenn immer mehr Nachfrage am Markt ist und dadurch zum Beispiel eine Mieterhöhung kommt, dann ist das für viele Menschen absolut nicht mehr darstellbar. Klar gibt es dann vielleicht die Idee, eher ins Umland zu ziehen, trotz des Mehraufwandes, um beispielsweise zur Arbeit oder für Besorgungen in die Stadt zu fahren. Aktuell haben wir den Eindruck, dass Preise im Umland stärker nachlassen als im Stadtgebiet. Ich glaube auch, dass die Stadt Freiburg nur wenige Instrumente hat, um dieser Entwicklung zu begegnen. Denn in Freiburg haben wir einfach das Problem, dass wir Platzmangel haben.

Hilft da jetzt nicht die Bebauung des Dietenbach-Geländes?

Oliver Kamenisch: Ja, Dietenbach bietet jetzt diesen Platz ...

... aber die Bebauung vom Dietenbachgelände unter den jetzigen Rahmenbedingungen? Geht das überhaupt? Welche Möglichkeiten wird es dort geben, welche Marktpreise werden da aufgerufen?

Oliver Kamenisch: Ja, über Verkaufspreise kann ich im Moment noch gar nichts sagen, weil ich nicht weiß, wie die Bauträger da eines Tages kalkulieren. Das zieht sich alles hin. Vielleicht hätte man als Landesregierung und Bundesregierung die Genehmigungsverfahren abkürzen können, damit die Bebauung schneller möglich gewesen wäre. Das wird aber mit Sicherheit noch ein paar Jahre dauern, bis dort die erste Wohnung bezugsfertig wird. Aber natürlich ist es so, dass dann dadurch, dass da neue Wohnungen entstehen es insgesamt eine Entspannung am Markt geben wird. Es gibt dann Nachrückereffekte, etwa wenn die Immobilien vermarktet werden können, die von denen verlassen wurden, die in den Neubau im Dietenbach ziehen. Ich erhoffe mir insgesamt davon schon, dass es im Immobilienmarkt auch wieder moderate Preise geben wird.

Also Dietenbach ist wichtig für Freiburg?

Oliver Kamenisch: Ja, das auf jeden Fall. Aber es ist ja so: Die ursprüngliche Planung, dass 2024 oder 2025 dort Wohnungen bezogen werden können – da sind wir wohl vier, fünf Jahre hinten dran. Es geht alles ewig. Hier noch ein Gutachten, dort noch ein Gutachten. Also: Kein Vorwurf an niemanden. Es ist halt viel Bürokratie.

Wie wirkt sich denn nun das neue Energiegesetz und auch eine eventuell noch bevorstehende EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie auf solche Projekte wie Dietenbach aus?

Oliver Kamenisch: Wenn ich aktuell mit den Energieberatern spreche, ist es wohl so, dass es die ersten Förderprogramme gibt, nachdem das neue deutsche Energiegesetz durch ist. Nun ist es aber andererseits so, dass in Brüssel wieder die ersten Verschärfun-

gen in der Schublade liegen. Ich weiß nicht, was da noch kommt. Es ist gerade alles im Wandel. Das verunsichert die Leute natürlich.

Sie bieten ja zu diesem komplexen Thema am 7. Dezember ein Webinar der Sparkasse-Immobilien an. Für wen ist das interessant?

Oliver Kamenisch: Dieses Webinar richtet sich an Immobilieneigentümer, mögliche Immobilienverkäufer sowie Kaufinteressenten. Unser Gastreferent und Energieberater Christian Dittrich von u-sieben GmbH - Planungsbüro für energetische Gebäudemodernisierung - informiert dabei über das neue Heizungsgesetz, energetische Sanierung sowie über mögliche Fördermöglichkeiten.

Mal ein kleiner Sprung zu den Gewerbeimmobilien in Freiburg. Da gibt es in der Innenstadt doch viel Leerstand. Wie schätzen Sie das ein?

Oliver Kamenisch: Wir als Immo-GmbH haben fast nur Wohnimmobilien im Angebot. Aber klar, ich habe gesehen, dass „Hallhuber“ jetzt leer steht, „Kaiser“ ja schon seit länger als einem Jahr. Es ist unglaublich wie viele Ladengeschäfte nicht nur in Freiburg sondern auch in Städten wie München inzwischen leer stehen. Das hat natürlich mit dem boomenden Internethandel zu tun, der sich während der Corona-Pandemie noch weiter etabliert hat. Bei Büroflächen ist es etwas weniger dramatisch. Denn bei den großen Gebäuden wie Kaiser oder Breuninger – was soll man mit solchen Gebäuden machen? Wenn man heute in der Innenstadt neu bauen würde, dann ginge alles in Richtung „Erlebniscenter“. Kann ein Konzept-Store sein, eine Kletterhalle, womöglich eine Tanzlokalisation wie in der Markthalle. Aber es ist eben eine Herausforderung mit den bestehenden Gebäuden. Die sind damals nach ganz anderen Kriterien gebaut worden. Es könnte sein, dass man heute dies gar nicht mehr so bauen würde.

Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft mbH
Kaiser-Joseph-Straße 186-190
79098 Freiburg
Service-Tel.: 0761/219-0
www.s-immobilien-freiburg.de

charlotte
huhn
IMMOBILIEN

Schlechte Zeiten zum Verkaufen?

ERKENNEN SIE MIT
UNS IHRE UNGEAHTEN
CHANCEN AM
IMMOBILIENMARKT.

Als Immobilienmaklerinnen sind wir Ihre vertrauensvollen Berater, engagierten Vermittler und ehrlichen Begleiter. Wir sorgen dafür, dass Sie zukünftig so wohnen, wie Sie es brauchen und helfen Ihnen dabei, sich Ihren Traum vom Eigenheim zu erfüllen. Wir vermitteln Zuhause – mit Fachwissen, Herz und Fingerspitzengefühl.

Eine Entscheidung fürs Leben.
Wir begleiten Sie.

für Sie
mitten
in Herdern

/ Beratung
/ Vermittlung
/ Bewertung

Sandstraße 4
79104 Freiburg-Herdern
0761 55 73 55 07
huhn-immobilien.de



Die, die Ihre Öl- und Gasheizung zittern lässt.

Für Wohn- und Nichtwohngebäude

Carolina Kreuz
Energieberatung

www.carolinakreuz.de

Hansastr. 10
79104 Freiburg

Telefon +49 (0) 761 - 29 67 00 94

E-Mail mail@carolinakreuz.de

making
places
colorful



Einrichtungskultur®

Einrichtungskultur® ARNOLD
Humboldtstraße 3, 79098 Freiburg, Tel. 0761 12 095-0

Einrichtungskultur® RESIN
am Dreispitz 6, 79589 Binzen, Tel. 07621 15 42 94-0

www.einrichtungskultur.com
kontakt@einrichtungskultur.com

usm.com

Individueller Bedarf

Energieberaterin Carolina Kreuz rät, mit der Dämmung von Dach und Fenstern bis zum kommenden Jahr zu warten. Dann soll es höhere Förderungen geben. Ein Interview.

Von Barbara Breitsprecher

Carolina Kreuz ist zertifizierte, selbstständige Energieberaterin für Wohn- und Nichtwohngebäude und berät zu gesetzlichen Vorgaben und Fördermöglichkeiten für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Im Rahmen der „Freiburger Energiesparberatung“ der Stadt Freiburg und des Bundesverbands der Verbraucherzentrale können Freiburger Bürgerinnen und Bürger aktuell eine kostenfreie Energieberatung für ihr Haus bekommen.

Was wird derzeit hauptsächlich bei Ihnen angefragt?

Carolina Kreuz: Aktuell ist das der Wärmepumpencheck, bei dem ich rechnerisch und mit einer Simulation prüfe, ob sich eine Wärmepumpe in einem Gebäude bewähren wird und ob die vorhandenen Heizkörper oder Heizflächen dafür geeignet sind. Bei den Sanierungen für die Gebäudehülle, also bei Dämmung oder bei der Erneuerung von Dach und Fenstern, rate ich, bis zum nächsten Jahr zu warten, dann soll die Förderung für diese Maßnahmen auf 30 Prozent der Investitionssumme steigen.

Ab 2024 wird es einen neuen KfW-Hauskauf-Kredit für sanierungsbedürftige Altbauten geben, mit einem doppelten Sanierungszuschuss. Nach dem Motto „Jung kauft alt“ will der Bund damit gezielt Familien ansprechen. Lohnt sich solch ein Kauf mit nachfolgenden Sanierungskosten?

Carolina Kreuz: Ich denke, das ist vor allem für junge Familien sehr interessant, die ein Haus aus der Familie, etwa das Haus der Großmutter, übernehmen. Muss man dagegen die aktuellen Marktpreise für das Haus bezahlen, ist das bei uns in Freiburg und Umgebung schon eine hohe finanzielle Hürde. Viele fangen in dem Fall erst einmal mit der Heizungssanierung an, da es dafür zurzeit die höchsten Zuschüsse gibt, und gehen die weiteren Sanierungen Stück für Stück an.

Welche Förderungen sind für die Wärmewende 2024 geplant und welche davon halten Sie für sinnvoll?

Carolina Kreuz: Prinzipiell halte



insbesondere bei einer Gebäudegröße von einer bis drei Wohneinheiten sinnvoll sein, für eine Heizungssanierung noch 2023 einen Förderantrag zu den aktuellen Konditionen beim BAFA zu stellen. Ich finde es aber katastrophal, dass die Regierung viele Eigentümerinnen und Eigentümer dermaßen verunsichert hat, dass sie vor dem Jahreswechsel noch Öl- und Gasheizungen einbauen lassen. Hier hat die Regierung ihren eigenen Zielen und dem Klimaschutz massiv geschadet.

Ab Januar 2024 greift das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG). Was wird sich ändern, was lohnt sich wirklich?

Carolina Kreuz: Ab 2024 soll es dann zum Beispiel vor dem Einbau von Öl-, Gas- oder Holzheizungen eine Beratungspflicht geben. Dabei soll insbesondere auf die kontinuierlich steigende CO₂-Bepreisung hingewiesen werden, die mit der Zeit zu einer großen finanziellen Belastung werden kann. Was sich wirklich lohnt, lässt sich schwer verallgemeinern. Das ist stark vom individuellen Energiebedarf und dem jeweiligen Zustand und dem Standort des Gebäudes abhängig, zum Beispiel: Kommt viel Sonne auf das Dach? Gibt es die Möglichkeit eines Fernwärmeanschlusses? Beim novellierten GEG gibt es eine ganze Batterie von Änderungen, von denen manche sehr spezifisch sind oder erst stufenweise eintreten. Die prominenteste Änderung ist sicherlich, dass Heizungsanlagen von Neubauten in Neubaugebieten, für die im neuen Jahr ein Bauantrag gestellt wird, zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Für andere Gebäude soll das erst nach und nach gelten, wobei hier auch die Größe

der Gemeinde eine Rolle spielt. Für Freiburgerinnen und Freiburger werden von der Verbraucherzentrale mit Bezuschussung durch die Stadt nach wie vor kostenlose Energieberatungen angeboten, die mehr ins Detail gehen können als dies hier möglich ist.

Bei Neu- oder Umbau beachten:

in Sachen Heizöltanks

Unsere Profis betreuen Sie komplett:

☛ Tankreinigung

☛ Tanksanierung

☛ Tankentsorgung

☛ Tankneuanlagen

Heute und auch in Zukunft,
heizen mit Öl...kostengünstig.



STG / TSD GmbH

Freiburg ☎ 0761 / 44 55 11 ✉ info@stg-tankservice.de

Carolina Kreuz Energieberatung
Telefon 0176 354 098 94
mail@carolinakreuz.de
www.carolinakreuz.de

Nachhaltige Lösungen

RegioWerk gehört zur Unternehmensgruppe Architektur3 und berät seit fast 20 Jahren Baugruppen – von der Planung bis zur Fertigstellung des Projektes

RegioWerk gehört zur Unternehmensgruppe Architektur3 und ist Ihr Ansprechpartner für Wohnprojekte in der Baugruppe. Wir entwickeln mit Ihnen und für Sie maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Lebensbedürfnisse – Lösungen, die nachhaltig wirtschaftlich sind.

Seit fast 20 Jahren beraten und begleiten wir Baugruppen – von der Planung bis zur Fertigstellung des Projekts. Qualität, Ökologie und nicht zuletzt ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit stehen dabei im Vordergrund. Wir bringen unsere Erfahrung in das Bauvorhaben ein. Hierbei ist es uns wichtig, durch die gemeinsame Planung einerseits Kosten zu sparen, dennoch aber ein Maximum an Individualität der Bauherren in der Baugruppe zu ermöglichen – nach dem Motto: Bauen für Menschen.



Bild: Ignacio Campos

Gerade im Wohnungsbau spart eine vorausschauende Planung Zeit und Kosten. Wir übernehmen für Ihr Bauvorhaben sämtliche Planungsleistungen. Bei RegioWerk arbeiten die Architekten eng mit Ingenieuren und Fachunternehmen zusammen. Dies erlaubt ihnen, deren Fachwissen und Ausführungs-Know-how in die Planung zu integrieren. RegioWerk verfügt über jahrelange Erfahrung bei der Planung der Energieversor-

gung von Wohngebäuden. Bereits während der Projektierungsphase, setzen wir konsequent auf regionale Fachfirmen, mit welchen wir eng zusammenarbeiten. Unsere Kunden profitieren von günstigen Baukosten und hervorragender Ausführungsqualität.

Vorteile unserer Baugruppen

- Moderation und Begleitung der Baugruppen durch die RegioWerk GmbH als Generalplaner.
- Zusammenschluss der Bauher-

ren mit der Zielsetzung einer gemeinsamen, preiswerten Projektrealisierung.

- Umsetzung individueller Planungswünsche innerhalb des Gesamtkontextes.
- Eigenleistungen in den Ausbaugewerken zur weiteren Kosteneinsparung.
- Kennenlernen der zukünftigen Nachbarn bereits in der Planungsphase: Es entsteht eine soziale Gemeinschaft.



RegioWerk GmbH

Neubauprojekte in Waldkirch und dem Elztal



BHG Felsenkeller, Waldkirch

z.B. 3- Zimmer Wohnung mit ca. 65,50 m²

für ca. 358.530,00€ zzgl. TG- Stellplatz

Effizienzhaus 55 (GEG) - weitere 2-, 4- Zimmer Wohnungen verfügbar

Endenergiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 66,20 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, wesentlicher Energieträger: Holzpellets Baujahr Gebäude und Heizung 2023/2024



BHG Sauter-Areal III, Elzach

z.B. 4- Zimmer Wohnung mit ca. 114,24 m²

für ca. 444.570,00€ zzgl. TG- Stellplatz

Effizienzhaus 55 (GEG)

Endenergiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 54,80 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, wesentlicher Energieträger: Holzpellets Baujahr Gebäude und Heizung 2023/2024



BHG Sauter-Areal IV, Elzach

z.B. 3- Zimmer Wohnung mit ca. 79,83 m²

für ca. 347.000,00€ zzgl. TG- Stellplatz

Effizienzhaus 55 (GEG) - weitere 2-, 4- Zimmer Wohnungen verfügbar

Endenergiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 64,20 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, wesentlicher Energieträger: Holzpellets Baujahr Gebäude und Heizung 2024/2025



BHG Herbstritt, Waldkirch-Buchholz

z.B. 4- Zimmer Wohnung mit ca. 94,15 m²

für ca. 486.750,00€ zzgl. TG- Stellplatz

Effizienzhaus 55 (GEG) - weitere 2-, 3- Zimmer Wohnungen verfügbar

Endenergiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 13,10 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse A+, wesentlicher Energieträger: Holzpellet, Baujahr Gebäude und Heizung 2024/2025

Weitere Wohnungen oder Informationen zu unseren Projekten finden Sie unter:

www.regiowerk-gmbh.de

Oder kontaktieren Sie uns doch gerne persönlich

Tel.: 07685 9104-23

Mail: sarah.baier@architektur3.de



Architekten und Generalplaner

Salze im Mauerwerk stoppen

Bild: ISOTEC



Feuchte Keller sind ein gängiges Problem, das die Nutzung als Stauraum oder Wohnraum erschwert. Spezielle Verfahren ermöglichen jedoch nachträgliche Abdichtungen der Kellerwände, um das Eindringen von Feuchtigkeit aus dem Erdreich zu verhindern. Die Trocknung des Mauerwerks kann jedoch bis zu zwei Jahre dauern, währenddessen schädliche Salze auskristallisieren und zu Farb- und Putzabplatzungen führen können.

Um die sofortige und optimale Nutzung des Raums zu gewährleisten, empfehlen Experten die Anwendung eines speziellen Sanierputzes. Dieser ermöglicht den Kapillarttransport der verbliebenen Feuchtigkeit im Mauerwerk und verhindert das Auskristallisieren der Salze an der Oberfläche. In einem umfangreichen Verfahren wurden 15 verschiedene Putzsysteme getestet, um die beste Lösung zu finden. Der daraus hervorgegangene ISOTEC-Sanierputz wurde von der WTA zertifiziert und ist

eine bewährte Lösung. Der Sanierputz zeichnet sich durch seine wasserabweisenden Eigenschaften und große Luftporen aus, die die Auskristallisierung der Salze in den Poren ermöglichen und Putz- und Farbabweichungen verhindern. Das Anbringen des Putzes erfolgt in zwei Schichten, gefolgt von einem Feinputz für eine glatte Oberfläche. Eine wasserdurchlässige Farbe ermöglicht die individuelle Gestaltung der Wände, ohne die Trocknung des Mauerwerks zu beeinträchtigen.

Die Anwendung dieses Mehrstufigen Verfahrens verhindert unerwünschte Schäden an frisch abgedichteten Kellerwänden und ermöglicht eine entspannte Nutzung der Räume nach einer erfolgreichen Außenabdichtung.

ISOTEC-Fachbetrieb
Abdichtungstechnik Thomas Walzer, Salzmatten 3, 79341 Kenzingen, Tel. 07644-929496
www.isotec.de/Kenzingen

raumgestaltung
fresco
 malerfachbetrieb

Malerarbeiten jeglicher Art
 Tapezieren und Wandgestaltung
 Lackieren von Fenstern und Türen
 Fassadenarbeiten
 Umbau und Sanierung

fresco raumgestaltung
 Malerfachbetrieb Thore Friesinger

Kartäuserstraße 31a, 79102 Freiburg
 Telefon: 0761/ 3 73 24
www.frescoraumgestaltung.de

Nasse Wände?
Feuchter Keller?

PROFESSIONELLE SANIERUNG · LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Abdichtungstechnik Thomas Walzer
 ☎ 07644-929496 oder 0761-3873677
www.isotec-walzer.de

ISO TEC®
 Wir machen Ihr Haus trocken

ZASONLINE
www.zas-freiburg.de

s-immobilien-freiburg.de

07. DEZEMBER '23
UM 19:00 UHR

ONLINE-SEMINAR-REIHE:
 Praktisches Wissen rund um die Immobilie

Informationen zum neuen Heizungsgesetz, energetische Sanierung, Fördermöglichkeiten

Unser Gastreferent & Energieberater Christian Dittrich von u-sieben GmbH - Planungsbüro für energetische Gebäudemodernisierung - informiert Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
 Die Teilnahme ist kostenlos.

Kostenlose Anmeldung über den QR-Code oder
www.s-immobilien-freiburg.de/meeting

Immobilien GmbH
 Freiburg - Nördlicher Breisgau

Türen & Fenster
 Glas-/Fassaden und Profilitverglasung
 Wintergärten
 Sonnenschutz / Rolläden
 Terrassenbedachungen
 Reparaturverglasungen und Einbruchschutz

FENSTERBAU + MONTAGE
RENNER
RENNER Fensterbau + Montage
 Brigitte Renner
 Freiburger Weg 2
 79292 Pfaffenweiler

Tel.: 07664 / 9 59 79 | info@renner-dienstleistungen.de | www.renner-dienstleistungen.de

Individuell bedruckte Wände

Der Malerfachbetrieb Casa erstellt mit einem innovativen Wanddrucker nun auch originalgetreue Abbildungen auf Wänden. Von Barbara Breitsprecher

Eine außergewöhnliches neues Gerät hat sich der Freiburger Malerfachbetrieb Casa angeschafft: Einen digitalen Wanddrucker, der nahezu sämtliche Dekorationswünsche auf Wänden erfüllen kann. Sei es eine detailgenaue Rose, eine Landkarte oder ein berühmtes Kunstwerk – der hochwertige Wanddrucker bildet es originalgetreu auf der gewünschten Wand und auf jedem Untergrund ab, ohne diesen zu beschädigen.



bauen + modernisieren

Designboden Eiche Erica – für alle Situationen gerüstet!

1220 x 225 x 5,5 mm, Nutzschicht 0,55 mm, Synchronprägung nach Echtholzvorlage, Klick-System, Nutzklasse 33/42 inklusive 1 mm Trittschalldämmung, 100% wasserfest, Feuchtraum geeignet



***Exklusiv hier erhältlich!**

Mehr in unserem Wohnwelt-Flyer unter www.goetzmoriz.com

★★★★★
Boden des JAHRES
Designboden
34,95€/m²

Preis gültig bis 31.12.2023

freiburg@goetzmoriz.com

www.goetzmoriz.com

79111 Freiburg*
Basler Landstraße 28
Telefon +49 761 497-0

Weitere Niederlassungen
Bad Krozingen, Bad Säckingen*, Müllheim*, Lörrach*,
Riegel*, Titisee-Neustadt*, Waldkirch*



„Wir wollen über den Tellerrand hinweg arbeiten“, sagt Firmeninhaber Silvo Anschel, der sichtlich stolz über diese Innovation ist. „Wir sind immer auf der Suche nach dem Besonderen, wir wollen immer kreativ sein“.

Die Kosten für einen Wanddruck, für den individuelle Vorlagen als Datei oder Foto geliefert werden können, kostet nach seinen Angaben nicht mehr als eine hochwertige Tapete. Das gewünschte Bild kann sowohl auf strukturierte Wände wie auf Putz oder Ziegelsteinen gedruckt werden. Und sollte das Werk irgendwann nicht mehr gefallen, so ist ein problemloses Überstreichen jederzeit möglich.

Die Wanddrucke sind wasser- und kratzfest, die Tinte vegan und in der EU hergestellt. „Die Wanddrucke sind unglaublich robust“, betont Silvo Anschel. Kindergärten und Schulen interessieren sich dafür, aber auch Geschäfte und Cafés sowie natürlich Privatleute, die das Besondere suchen.

CASA Malerfachbetrieb
Schwendstr. 3, 79102 Freiburg
Telefon: 0761 / 38 86 91 7
info@casa-mf.de, www.casa-mf.de

Die Zukunft des Wohnens beginnt oben

Foto: coco, Stock Adobe



Im Zeitalter der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gewinnt die Dachsanierung immer mehr an Bedeutung. Ein intaktes Dach schützt nicht nur vor Witterungseinflüssen, sondern kann auch einen erheblichen Beitrag zur Energieeffizienz eines Gebäudes leisten.

Eine fachgerechte Dachsanierung gewährleistet nicht nur die Langlebigkeit des Dachs, sondern hilft auch, Energiekosten zu senken und die Umweltbelastung zu re-

duzieren. Moderne Dämmmaterialien und effiziente Solartechnologien ermöglichen es, das Dach eines Gebäudes in eine regelrechte Energiequelle zu verwandeln.

Die Dachsanierung ist jedoch nicht nur eine Frage der Nachhaltigkeit und des ästhetischen Mehrwerts. Sie dient auch dem Schutz der Gesundheit der Bewohner, da ein undichtes Dach Feuchtigkeit und Schimmelbildung begünstigen kann. Eine rechtzeitige Sanierung kann solche Probleme verhindern und die Wohnqualität verbessern. Kurz gesagt, die Dachsanierung ist ein entscheidender Schritt in Richtung einer nachhaltigen, energieeffizienten und ästhetisch ansprechenden Zukunft. Ob für Eigenheimbesitzer oder Investoren, sie bietet zahlreiche Vorteile und ist ein wichtiger Beitrag zur Energieeffizienz und Umweltschutz.

Moderne Bodenbeläge im Fokus

Foto: tilialucida StockAdobe



Moderne Bodenbeläge sind der Schlüssel zu zeitgemäßem Wohnambiente. Mit einer breiten Palette an Materialien und Designs bieten sie unendliche Möglichkeiten zur Gestaltung von Räumen.

Von stilvollen Holzdielen, die natürliche Wärme ausstrahlen, über robuste und pflegeleichte Fliesen bis hin zu innovativen Vinyl- und Laminatböden, die täuschend echt aussehen, erfüllen moderne Bodenbeläge höchste Ansprüche in

puncto Ästhetik und Funktionalität. Zudem punkten sie mit Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit, da viele Materialien recycelbar sind und ressourcenschonend hergestellt werden. Gleichzeitig sind sie leicht zu reinigen und langlebig, was sie zur idealen Wahl für zeitgemäßes Wohnen macht. Selbst in den anspruchsvollsten Wohnräumen bieten moderne Bodenbeläge eine perfekte Kombination aus Eleganz und Funktionalität.





Ringwald
Hubert Ringwald

Natürlich wohnen, gesund leben.

Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

Holzbau - Neue Dachstühle - Dachsanierungen - Altbausanierungen - Aufstockungen - Balkonsanierung - Balkone - Flachdächer	Dachdeckerei - Holzhäuser - Holzfassaden - Wärmedämmung - Dachfenster - Vordächer - Carports - Gauben
---	---

Gottlieb-Daimler-Str.10
79211 Denzlingen
Telefon (07666) 5638
Telefax (07666) 8428
info@ringwald-holzbau.de
www.ringwald-holzbau.de

Handel & Verarbeitung





Naturfaser-Dämmstoffe:

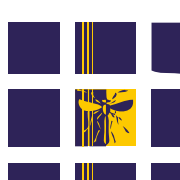
- Kälteschutz im Winter
- Hitzeschutz im Sommer

Schall- und Umweltschutz:

- rund um das ganze Jahr

ZBö Dämmtechnik GmbH
Gewerbestraße 15
79219 Staufen

Tel.: 07633 / 95 26-0
info@zboe-daemmtechnik.de
www.zboe-daemmtechnik.de



prodomo
systeme
aus eigener Produktion

Sonnen-Insektenschutz nach Maß

- Rollos, Plisse, Spann, Klapp- und Schieberahmen
- Fenstermontagen, Reparaturen
- Arbeitsplatzbeschattung (Folien)
- Rolladen und Markisen

pro domo-Systeme UG
www.prodomo-Systeme.com

Beratung - Verkauf - Montage
Telefon : 07665/9472577
e-mail : prodomo@email.de





Münstertal

79244 MÜNSTER TAL · Dietzelbachstr.2 · Tel. 07636 / 287
www.eckert-parkett.de

20 Jahre Weltkenntnis

Die MUNDOLOGIA präsentiert zum 20. Saisonstart ein aufregendes Jubiläumsprogramm mit 70 live-Vorträgen von November 2023 bis März 2024

Länderreportagen, Reiseberichte, Expeditionen in die wilde Natur – seit zwei Jahrzehnten präsentiert MUNDOLOGIA inspirierende Persönlichkeiten, die mit eindrucksvollen Bildern von ihren Abenteuern und Begegnungen berichten. Ihre gemeinsame Leidenschaft ist das Entdecken und die Liebe zur Natur und den Menschen.

Die Jubiläumssaison der MUNDOLOGIA startet in Freiburg am 19. November im Paulussaal. Naturfotograf Sven Meurs zeigt in „Deutschlands letzte Wildnis“ um 11 Uhr die Schönheit der heimischen Tierwelt. Dieter Glogowski und Andrea Nuss nehmen uns um 14:30 Uhr in „Unterwegs auf den Pilgerwegen der Welt“



Foto links: Klaus Fengler
Foto rechts: Olaf Krüger

mit auf historische Pfade nach Italien, Norwegen und Tibet. Um 18 Uhr präsentiert Olaf Krüger seine atemberaubende Reportage „Sagenhaftes Island“ mit beeindruckenden Fotos der Insel.

In der Jubiläumssaison erwarten Sie zudem Berichte über Afrika,

Kirgistan, die Wildnis Skandinaviens, Kanada, Alaska und Auftritte von bekannten Gästen wie Lotta Lubkoll, Thomas Huber, Arved Fuchs und Peter Habeler. Das 20. MUNDOLOGIA-Festival im Konzerthaus Freiburg findet vom 1. bis 4. Februar 2024 statt.

Erleben Sie eine faszinierende Reise um die Welt und entdecken Sie die Schönheit und Vielfalt unserer Erde hautnah.

Online-Tickets sowie ausführliche Informationen zum Programm
www.mundologia.de

Rinderroulade ist Lieblingsgericht

Für viele gehört das Mittagessen zu den Höhepunkten des Tages. Bei der Menüauswahl lieben es die Seniorinnen und Senioren klassisch. Das erlebt der private Essenbringdienst Landhausküche jede Woche.



Auf Platz eins der beliebtesten Gerichte steht nach wie vor die Rinderroulade in Bratensoße mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln, dicht gefolgt von der gegrillten Hähnchenkeule „Königin Art“ in feiner Soße mit Gemüse „Leipziger Allerlei“ und Salzkartoffeln sowie dem gedünsteten Lachsfilet in Gurken-Rahmsoße mit Rahmspinat

und Salzkartoffeln.

Damit das Mittagessen auch für Menschen mit besonderen Ernährungsanforderungen zum Höhepunkt des Tages gehört, hält die Landhausküche ein spezielles Angebot bereit: Pürierte Gerichte, die durch ihre spezielle Formgebung den natürlichen Lebensmitteln nachempfunden sind. Besonders beliebt ist beispielsweise der pürierte Rinderbraten mit Rotkohl und Kartoffeln.

Der Essenbringdienst Landhausküche kocht für all diejenigen, die nicht kochen möchten oder können. Die Kurierinnen und Kuriere bringen das Mittagessen ins Haus – auf Wunsch jeden Tag, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Weitere Informationen montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter:
07 61- 51 56 92 37

Ein unvergesslicher Genuss im Bohrerhof

Verbringen Sie die besinnliche Jahreszeit in unserem exquisiten Restaurant, wo ein unvergleichliches Festtagsvergnügen geboten wird. Die festlichen Menüs werden Ihren Gaumen verwöhnen, und dazu erwartet ein beeindruckendes Abendprogramm, um das Jahr stilvoll abzuschließen.

Erleben Sie die Magie der Advents- und Weihnachtszeit auf unserem idyllischen Bohrerhof, dem perfekten Ort, um sich von der Hektik des Alltags zu erholen und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Die exquisite Küche wird Ihre Sinne verzaubern und Ihnen unvergessliche Genussmomente bescheren. Die festliche Atmosphäre kann genossen werden, begleitet von erstklassigem Service.

Im Restaurant Bohrers steht die ganze Familie im Mittelpunkt. Spezielle Festtagsangebote für Kinder

und Erwachsene sorgen dafür, dass Groß und Klein die Feiertage in vollen Zügen genießen können. Die festlichen Veranstaltungen erstrecken sich nicht nur über die Feiertage, sondern ziehen sich auch bis zum Silvesterabend. Freuen Sie sich auf ein spezielles Silvesterprogramm, das den Jahreswechsel zu einem unvergesslichen Ereignis macht. Reservieren Sie rechtzeitig, um sicherzustellen, dass Sie an diesem besonderen Abend dabei sind. Kommen Sie zum Restaurant Bohrerhof und lassen Sie sich von der festlichen Stimmung und den kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern. Das Team freut sich darauf, Sie und Ihre Familie willkommen zu heißen.

Weitere Informationen
Tel: 07633/92332-110
www.bohrerhof.de

Messe für Karriere, Studium, Aus- und Weiterbildung

Foto: marktplatz arbeit südbaden

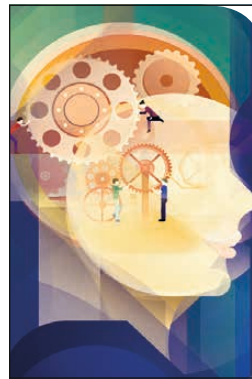


Am 17. und 18.11. 2023 findet die 19. Messe marktplatz arbeit südbaden live in der Messe Freiburg statt. Schüler und Berufstätige finden hier zahlreiche Möglichkeiten, Informationen zu Ausbildung, Studium und Karriere zu erhalten und Kontakte für die eigene berufliche Zukunft zu knüpfen. Der Eintritt ist kostenlos. Vorabregistrierung ist notwendig.

Wie immer bei der Messe gilt das Motto: Der erste Schritt ist leicht getan! Die Bandbreite der Möglichkeiten ist vielfältig: Gewerbliche, kaufmännische, logistische Berufe, Berufe aus der Medienwelt, kreative Berufe, Berufe im Umgang mit Menschen und Pflegeberufe, Studiengänge unter anderem im Ingenieurwesen, Informatik, Erziehung

et Bildung und Abschlüsse vom „Bachelor of Arts Policeservice“ bis hin zu „BWL Dienstleistungsmanagement“ und dem „Master of Arts Betriebswirtschaft“. Und nicht nur bei den ausstellenden Firmen stimmt die Qualität, auch die Besucherinnen und Besucher kommen zumeist „passgenau“ informiert zur Messe, was wiederum die Betriebe freut. Information und Beratung stehen für die Aussteller und die Besucher im Vordergrund.

marktplatz arbeit südbaden
Messe für Karriere, Studium,
Aus- und Weiterbildung
Messe Freiburg, Halle 1
17. und 18. November 2023
Öffnungszeiten: Fr: 15 – 19 Uhr,
Sa: 10 – 16 Uhr, Eintritt frei



FORTBILDUNG? JA!

**Bleiben Sie neugierig,
bleiben Sie am Ball!**

www.weiterbildung-suedbaden.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Netzwerk Fortbildung

DEIN FSJ IN EINER KITA ODER GRUNDSCHULE!

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.

www.der-inklusionsverband.de

FSJ oder BFD bei uns

- Noch ein Plus im Lebenslauf!
- Praxis-Erfahrung
- Einblick in Berufe mit Perspektive
- Taschengeld inklusive
- In Freiburg und Umgebung

BEWIRB DICH JETZT!

WWW.CARITAS-FREIBURG.DE/FSJ

Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.
Herrenstraße 6 ■ 79098 Freiburg ■ Telefon (07 61) 319 16-65
fsj@caritas-freiburg.de





ANGELL
Akademie
Freiburg



ab Klasse 8 & 11

Berufliche Gymnasien

Technik / Gestaltungs- & Medientechnik
Sozial- & Gesundheitswissenschaften
Wirtschaft

Berufskollegs

Kaufmännisches BK I + II
BK Fremdsprachen
BK Sozialpädagogik (Erzieher*in)

Pädagogisches
Konzept nach

DALTON

Infotermine

WG/SCG/TG ab Klasse 11
Do, 30.11., 19.30 Uhr
Do, 18.01., 19.30 Uhr

WG/SCG/TG ab Klasse 8
Sa, 09.12., 10.30 Uhr
Sa, 09.03., 10.30 Uhr

Berufskollegs
Do, 25.01., 19.30 Uhr

Hausführungen 30 Minuten vorab

Online-Anmeldung und mehr Termine:
www.angell-akademie.de

Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10

Berufliche Bildung vom Profi!

- **CAD-/CAM-Fachkraft Zahntechnik - Teilzeit**
• 12.1.24 - 9.4.24, Fr 13:30-19:45, Sa 8:00-15:45, 200 UE, Freiburg
- **Gepr. Betriebswirt/in (HwO), 70% Online-Unterricht**
• 27.1.24 - 3.12.25, Mo, Mi 18:15-21:30, Sa 8:00-15:00, 670 UE, Freiburg
- **Fachkundige Person Hochvolt (FHV) in der Land- und Baumaschinentechnik (DGUV Information 209-093)**
• 19.2.24 - 23.2.24, Mo-Do 8:00-16:00, Fr 8:00-13:00, 46 UE, Freiburg
- **WIG-, E-, MAG-Schweißen inkl. Prüfung, ISO 9606-1, -2**
• 19.2.24 - 23.3.24,
Mi 17:30-21:30, Fr 15:30-19:30, Sa 8:00-12:30, 80 UE, Freiburg

Info: 0761 15250-0
info@gewerbeakademie.de
www.gewerbeakademie.de

Handwerkskammer
Freiburg
Gewerbe Akademie

tanZschule
waldkirch
living. learning. dancing.

Du unterrichtest gerne und kannst
andere fürs Tanzen begeistern?
Dann bist Du bei uns richtig!

Zur Verstärkung unseres
Teams suchen wir qualifizierte
Tanzlehrer & Trainer (m/w/d)
Standard/Latein

Kastelbergstr. 19a | 79183 Waldkirch
Tel. 0163 4181270
www.tanzschule-waldkirch.de

Neu:
ZASONLINE



Jetzt zum kostenlosen
Newsletter anmelden!
www.zas-freiburg.de

Was tun nach der Mittleren Reife?

TRAUMBERUF DESIGN

- » BERUFSKOLLEG **GRAFIK-DESIGN**
- » BERUFSKOLLEG **PRODUKT-DESIGN**
- » BK **FOTO- UND MEDIEN-TECHNIK**

marktplatz: ARBEIT SÜDBADEN: 17.+18.11.'23
Tag der offenen Tür: 09.12.'23 von 10 – 14 Uhr



Wir freuen uns auf dich!

Akademie für Kommunikation
in Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 168

„Verrückte Ideen haben“ als Beruf



Foto: Stefan Johnen

„**Designer werden**“ ist ein häufiger Traumberuf für viele Schülerinnen und Schüler. Doch oft fehlt eine klare Vorstellung vom Arbeitsalltag eines Grafik-, Medien- oder Produkt-Designers.

Die Akademie für Kommunikation bietet Einblicke und umfassende Informationen zu diesen Berufen, den erforderlichen Qualifikationen und Ausbildungsdetails. Besuchen Sie den Infotag am 9. Dezember (10:00 - 14:00) oder die „Marktplatz Arbeit“ Messe in Freiburg am 17./18. November.

Die Akademie für Kommunikation bietet nach dem Erwerb der Mittleren Reife oder des Abiturs drei Wege zum „Traumberuf Designer“:

Grafik-Design (3 Jahre): Schüler lernen kreatives Arbeiten in Werbeagenturen, Verlagen oder Marketing-Abteilungen. Der Lehrplan umfasst Grafik-Design, Zeichnen, Schriftgrafik, Typografie, Fotodesign, Medientechnik und Werbelehre. Die Ausbildung endet mit einer Prüfung zum „Staatlich geprüften

Grafik-Designer“, die Zugang zu Fachhochschulen ermöglicht.

Berufskolleg für Produktdesign (2 Jahre): Dieser Weg konzentriert sich auf dreidimensionale kreative Formgestaltung und handwerkliche Designausbildung. Schüler erlernen klassische Grafiksoftware, die Umsetzung von Entwürfen in 3D-Programmen, Skizzieren von Ideen und Modellbau. Eine voll ausgestattete Werkstatt mit 3D-Drucker steht zur Verfügung.

Berufskolleg für Foto- und Medientechnik (2 Jahre): Für Schüler mit Interesse an Fotografie und Film in der Medienbranche. Die Ausbildung umfasst professionelle Fotografie und digitale Bildbearbeitung. Gleichzeitig kann die Fachhochschulreife erworben werden, die zu einem Studium an Fachhochschulen und Technischen Hochschulen in Baden-Württemberg berechtigt.

Weitere Infos unter Tel.: 0761/1564803-0, Mo. bis Fr., 9 bis 12 Uhr oder per Mail freiburg@akademie-bw.de

Zahnersatz digital konstruieren

Für Zahntechniker, die Zahnersatz und Implantate am PC konstruieren und mit computergesteuerten Werkzeugen fertigen wollen, bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg die Fortbildung zur CAD-/CAM-Fachkraft für digitale Zahntechnik an. Der Teilzeitkurs erstreckt sich über drei Monate.

Beginn ist am 12. Januar. Der Unterricht findet freitags von 13.30 bis 19.45 Uhr und samstags von 8 bis 15.45 Uhr statt.

Weitere Auskünfte gibt die Gewerbe Akademie unter Telefon 0761/15250-17. www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Kostenfreie Kurse

Die Edith-Stein-Schule bietet gute Möglichkeiten, sich im Beruf weiter zu qualifizieren und die Kindererziehung mit der eigenen Ausbildung in Einklang zu bringen.

In nur 18 Monaten kann man sich in ein bis zwei Schulnachmittagen zur Hauswirtschafterin oder sozialpädagogischen Assistenz ausbilden lassen. Die Kurse sind kostenfrei. Es gelten die üblichen Schulferien. Die Teilnehmer des Kurses zum Erwerb der Qualifikation „staatlich anerkannter Hauswirtschafter/staatlich anerkannte Hauswirtschafterin“ müssen bis zur Prüfung viereinhalb Jahre einschlägige praktische Tätigkeit vorweisen oder einen Mehrpersonenhaushalt geführt haben und dazu ein dreimonatiges Praktikum in einem Großbetrieb geleistet haben. An einem Nachmittag besuchen die Teilnehmerinnen berufsbegleitend die Edith-Stein-Schule.

Hauswirtschafter/-innen können sich auch weiterbilden zur Hauswirtschaftsmeister/-in. Der Kurs bereitet in zwei Jahren an zwei Tagen in der Woche auf die Meisterprüfung vor. In dieser Schulart muss Schulgeld bezahlt werden, eine Prüfungsgebühr entfällt aber.

Wer nach dem mittleren Bildungsabschluss das Abitur

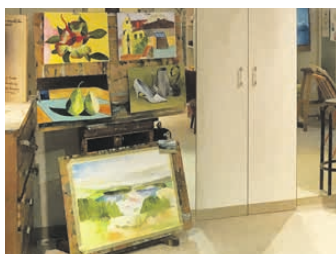
erlangen möchte, findet bei der Edith-Stein-Schule mit dem Agrarwissenschaftlichen Gymnasium AG ein in weitem Umkreis einmaliges Profil.

Neben den üblichen allgemeinbildenden Fächern, die zum Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife erforderlich sind, vermitteln die Fächer Agrarbiologie, Agrar- und Umwelttechnologie sowie Wirtschaftslehre spezifisches Wissen in den Bereichen Biologie, Ökologie, Nahrungsmittelproduktion, Tierhaltung und Pflanzenzucht. Wahlfächer sind Biotechnologie und in der Kursstufe Landwirtschaftliche Produktionstechnik. Der Umweltschutzgedanke ist Unterrichtsprinzip bei Agrarbiologie.

Das nach drei Jahren erworbene Abitur ist eine bundesweit anerkannte Allgemeine Hochschulreife und auf keine Studienrichtung beschränkt, legt jedoch gute fachliche Grundlagen für Studiengänge in den Bereichen Agrar-, Bio-, und Forstwissenschaften, Umwelttechnologien, Tiermedizin oder auch für Lehramtsstudiengänge in naturwissenschaftlichen Fächern.

Zentrales Anmeldeverfahren
Edith-Stein-Schule.
www.ests-freiburg.de
Tel.: 0761/201-7766 und 7769

Professionelle Mappenkurse



Malerei, Zeichnen, Fotografie und Computertechniken – um sich mit einer Mappe an einer gestalterischen Hochschule zu bewerben, bedarf es eine Vielzahl an Techniken und handwerklichen Arbeiten.

Barbara Büchel leitet in ihrem Kunstraum mit großer Erfahrung professionelle Mappenvorbereitungskurse in kleinen Gruppen und fördert individuelle Talente.

Die Bewerbungsmappen, die erarbeitet werden, erfüllen aktuelle Anforderungen und heben individuelle Talente, Vorkenntnisse und Vorstellungen hervor. Nach erfolgreicher Einreichung unterstützt sie auch bei weiteren Prüfungsvorbereitungen. Jugendliche mit Interesse am künstlerischen Weg oder am Malen können ihre Fähigkeiten im Kunstraum entwickeln. Kurse finden morgens, nachmittags und abends statt, der Einstieg ist jederzeit möglich.

Kunstraum/Offenes Atelier
Barbara Büchel, Mozartstr.5,
79104 Freiburg,
Telefon: 0761/74835,
www.atelier-kunstraum.de



Malen
Mappenkurs
Zeichnen
Aktzeichnen

Offenes Atelier

79104 Freiburg, Mozartstr. 5, Tel. 0761 - 7 48 35
www.atelier-kunstraum.de

Willkommen in unserem Team!

Für unsere kieferorthopädischen Praxen zwischen Hausach, Emmendingen, Freiburg und Lörrach suchen wir folgende Kolleg(inn)en:

- **MSC Kieferorthopädie**
- **Kieferorthopäden**
- **Zahnärzte (KFO-Interesse)**
- **Zahntechniker für Zahnheilkunde und KFO**
- **ZMF für Assistenz am Stuhl**
- **Weiterbildungsstelle für Fachzahnärzte**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: bewerbung@kieferorthopaedie-suedbaden.de

AZUBIS
gesucht :)

ORTHO DENTA



EDITH STEIN SCHULE
Agrarwirtschaft
Hauswirtschaft
Sozialpflege

Die Schule für die wesentlichen Dinge

An der Edith-Stein-Schule haben wir noch in den folgenden spannenden Bildungsgängen freie Plätze:

BFQ-Hauswirtschaft:

Du arbeitest als hauswirtschaftliche Hilfskraft und möchtest dich zur Fachkraft weiterqualifizieren?

Die Edith-Stein-Schule bietet ab Februar 2024 einen Vorbereitungskurs zum Berufsabschluss Hauswirtschaft an. Der Kurs endet im Juni 2025 mit der Abschlussprüfung Hauswirtschaft.

Meisterschule Hauswirtschaft:

Du möchtest Leitungsverantwortung übernehmen und Nachwuchs ausbilden? Die Meisterklasse führt dich in 2 Jahren zur Meisterprüfung Hauswirtschaft. Der Unterricht beginnt jetzt im September. Schultage sind der Dienstag und der Mittwoch.

Berufsoberschule für Sozialwesen (SO):

Du willst nach der Ausbildung noch das Abitur?

In der SO kannst du das in 2 Jahren machen. Voraussetzung ist ein mittlerer Bildungsabschluss und eine Ausbildung. Profulfächer sind Biologie mit Gesundheitslehre sowie Pädagogik und Psychologie. Der Kurs startet immer zum Schuljahresbeginn. Aktuell gibt es noch freie Plätze.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ests-freiburg.de

Telefon
0761/201-7766
und -7769.



Ab sofort bietet das Ehepaar Niedziella seinen Kundinnen und Kunden mit Alpha Cooling ein weiteres Angebot, ihre Gesundheit zu fördern. Die aus dem Fernsehen bekannte Kälteanwendung kann in Einzelfällen auf einfache Art Beschwerden wie zum Beispiel Rückenschmerzen, Rheumatoide Arthritis, das Karpaltunnelsyndrom, Long Covid, Entzündungen oder auch Fibromyalgie lindern – und das ganz ohne Spritzen, Medikamente oder Nebenwirkungen.

Aber auch in der Leistungssteigerung und Regeneration kann Alpha Cooling unterstützend eingesetzt werden. Für das Ehepaar Niedziella war schnell klar: Damit kann Schmerzgeplagten ab sofort eine sinnvolle Alternative angeboten werden. Wie das im Einzelfall funktionieren kann, das erfahren Interessierte im „easylife Freiburg“ in der Karlsruher Str. 3.

Der Aufwand ist denkbar gering. Denn bei Alpha Cooling Professional stecken schmerzgeplagte Menschen lediglich beide Hän-

Gesundheit ist „cool“

Sabina und Christian Niedziella bieten innovative Kälteanwendung zur Schmerzlinderung an



de fünfmal hintereinander für zwei Minuten in die Alpha-Cooling-Kühlkammern – und spüren in der Regel sofort einen Effekt. Die Hände fungieren sozusagen als Wärmetauscher. Sie werden in die Unterdruckkammer des Geräts gelegt und übertragen

so die Kälte auf den gesamten menschlichen Körper. Das sanfte Absenken der Bluttemperatur an den Händen aktiviert die förderlichen, körpereigenen Prozesse. Die TV-Sendung Galileo spricht gar von einer mysteriösen „Anti-Schmerzbox“.

Gute Nachricht für alle Schmerzgeplagten: Sie können Alpha Cooling bei easylife Freiburg ganz unverbindlich testen. Die erste Probeanwendung ist immer kostenlos. Seit über sieben Jahren betreiben Sabina und Christian Niedziella bereits das easylife in Freiburg, in dem sie Kundinnen und Kunden zu einer stoffwechseloptimierten Ernährungsweise beraten. Ziel der Ernährungsumstellung ist es, den Fettstoffwechsel langfristig und auf natürliche Weise anzuregen – mit handelsüblichen Lebensmitteln und ohne Kalorien oder Punkte zu zählen. „Dabei ist der gesundheitliche Aspekt aber genauso wichtig wie der optische: Nur ein gesunder Körper kann sein volles Potenzial ausschöpfen. Deshalb sehen wir in Alpha Cooling eine perfekte Ergänzung zu unserem Portfolio“, erklärt Sabina Niedziella.

easylife Freiburg
Karlsruher Str. 3
79108 Freiburg im Breisgau
Tel: 0761 61259237
info@easycolling-freiburg.de

MACH DEIN LEBEN LEICHTER!

Abnehmen mit unseren easylife Coaches!

- ✓ Ohne Hungerqualen
- ✓ Ohne Appetitblocker oder Hormone
- ✓ Neues Leben mit neuer Figur

*28 Kilo
in 14
Wochen*



Nicht bei krankhafter Fettsucht. Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.



Schnell & einfach ohne Sport oder Kalorien zählen



Über 98% zufriedene Kunden



ärztlich betreut



Seit 7 Jahren in Freiburg



Weniger Bauchfett, mehr Fitness

Der Weg zum Idealgewicht ist leicht - wenn man ihn gemeinsam geht.

Unsere easylife Coaches unterstützen Sie persönlich. Mit einem weltweit einzigartigen Konzept, das auf Sie und Ihre Ziele angepasst wird.

Machen Sie Ihr Leben leichter - wir freuen uns auf Sie!

Jetzt kostenlosen Termin vereinbaren!



0761 612 480 00
easylife Zentrum Freiburg
 Karlsruher Str. 3 (5. OG)
 79108 Freiburg
 Kostenloses Parken
www.easylife.de/freiburg

easylife®

WIEHRE SPEZIAL



Abschied von Freiburg

Das Hotel Schiller in der Wiehre wird Ende des Jahres schließen. Taia Arabuli und ihr Mann Irakli Dvali, die das Hotel sechs Jahre geführt und zuvor hier auch ihre Ausbildung absolviert haben, werden dann in ihre ursprüngliche Heimat Georgien zurückkehren. Das alte Hotel wird zum Obdachlosenheim. Ein Interview.

Mit GPS und Laser

Spezialfahrzeuge sammeln Daten über Parkplätze am Straßenrand

Lesung und Gespräch

Der Schriftsteller Daniel Kehlmann kommt ins Theater Freiburg

Suche nach Antworten

Das Koki im Alten Wiehrebahnhof zeigt Filme der Nachkommen des Holocaust

Adieu, liebes Hotel Schiller

Das Hotel Schiller wird bald schließen, denn die Betreiber, das Ehepaar Taia Arabuli und Irakli Dvali werden in ihre georgische Heimat zurückkehren. Aus dem Hotel wird ein Obdachlosenheim. Interview von Barbara Breitsprecher



Bild: Achim Keller

Zum Ende dieses Jahres wird das alte Hotel Schiller in der Hildastraße schließen. Die Betreiber, das Ehepaar Taia Arabuli und Irakli Dvali, werden zurück in ihre ursprüngliche Heimat nach Georgien gehen, um dort ein Hotel zu eröffnen. Vor einem Jahr wurde bereits das Restaurant des Hotels geschlossen. Ab kommendem Frühjahr sollen hier dann Obdachlose untergebracht werden, die Stadt hat das markante Gebäude für zehn Jahre angemietet.

Sie müssen für einige Tage alleine das Hotel managen, ihr Mann ist gerade für Umzugsvorbereitungen in Tiflis. In Kürze werden Sie beide

36 Jahre alt und haben 13 beziehungsweise 15 Jahre in Deutschland gelebt. Wird Sie ein anderes Georgien erwarten?

Taia Arabuli: Wir haben ein bisschen das Gefühl, als müssten wir wieder ganz von vorne anfangen und dort alles neu kennenlernen, obwohl es unsere Heimat ist. Dort hat sich wirklich sehr vieles geändert. Aber zum Guten, sonst würden wir diesen Schritt auch gar nicht wagen. Wir hatten immer dieses Ziel vor Augen, dass wir irgendwann dort hin zurückkehren. Und da unsere Tochter jetzt in die Schule gekommen ist, fanden wir den Zeitpunkt passend. Für sie wäre es später wahrscheinlich schwieriger geworden.

Wieso hatten Sie und Ihr Mann sich überhaupt eine Rückkehr zum Ziel gesetzt?

Taia Arabuli: Wir haben beide in Georgien studiert, da kannten wir uns aber noch gar nicht. Wir haben uns erst in Deutschland kennengelernt (lacht). Ich habe Tourismus studiert, mein Mann Deutsch als Fremdsprache. Wir kamen dann beide hierher, um uns weiterzubilden. Wir haben dann eine Hotelfachfrau- und Hotelfachmann-Ausbildung absolviert, hier im Hotel Schiller. Danach haben wir hier zweieinhalb Jahre lang als Angestellte weiter gearbeitet. Als der frühere Pächter sich zur Ruhe setzen wollte, fragte er uns, ob wir das Hotel übernehmen würden, und wir stimmten zu. Das war 2017.

Haben Sie damals viel verändert im Hotel?

Taia Arabuli: Eigentlich nicht viel. Wir haben alles etwas aufgefrischt, aber die Einrichtung haben wir so belassen. Das Hotel hatte einen solch riesigen Charme, da musste man nichts verändern. Wir finden es wunderschön.

Und trotzdem wollen Sie es aufgeben und zurück nach Georgien. Wieso?

Taia Arabuli: Das Heimweh, das ging einfach nicht weg, es ist immer da. Unsere Eltern und Geschwister sowie auch viele Freunde leben dort. Außerdem möchten wir in unserem Herkunftsland etwas aufbauen mit der Erfahrung und



Foto: Achim Keller



Weiterbildung, die wir hier sammeln konnten. Vielleicht können wir dort auch anderen wieder etwas beibringen, denn Gastronomie auf diesem hiesigen Niveau mit deutscher und europäischer Küche gibt es in Georgien erst seit zwei oder drei Jahren, das kommt erst so langsam.

Sie hatten im Hotel Schiller auch ein Restaurant betrieben, das Sie aber Ende vergangenen Jahres geschlossen haben.

Taia Arabuli: Ja, das gab es so nicht, bevor wir das Hotel übernommen haben, das hatten wir eröffnet. Davor hatte das Restaurant nur jeweils für einige Monate hin und wieder einen Pächter, das klappte aber nicht so gut. Wir haben es dann selbst übernommen, mit einem Koch, der ein Freund von uns ist.

Wenn Sie wissen, dass es das Hotel Schiller so bald nicht mehr geben wird, blutet Ihnen da nicht das Herz?

Taia Arabuli: Oh ja, das rührt mich zu Tränen! Wenn ich mir vorstelle, dass ich dann irgendwann nach Freiburg kommen und hier vorbeilaufen werde und es das Hotel so nicht mehr gibt, das ist

furchtbar traurig.

„Das Hotel Schiller wird in seiner traditionellen Art sicherlich auch vielen Gästen fehlen?“

Taia Arabuli: Das wird uns oft gesagt, ja. Wir hatten Stammkunden, die kamen jedes Wochenende zum Essen in unser Restaurant. Und die sagten uns, „endlich haben wir so einen gemütlichen und schönen Ort gefunden“. Es war fast eine familiäre Atmosphäre. Es ist alles sehr schade.

Doch der Wunsch nach Georgien zu zurückgehen, ist stärker als das Bedauern?

Taia Arabuli: Der wichtigste Punkt, der uns zu diesem Entschluss bewogen hat, war unsere Tochter. Wenn man in dieser Branche selbstständig tätig ist, dann nimmt das so viel Zeit und Energie in Anspruch, da bleibt fast keine Zeit mehr für die Familie. Sie hat sich immer beschwert, dass wir kein Wochenende frei haben. Irgendwann haben wir gedacht, sie wird groß und wir bekommen gar nichts von ihr richtig mit. Als wir uns fragten, wie geht es weiter, haben wir uns für die Familie entschieden.

Wird es denn mit einem Hotel in Tiflis anders?

Taia Arabuli: Es ist dort nicht so schwer zuverlässiges Personal zu finden wie hier. Wir wollen unser Personal dort selbst ausbilden und uns damit dann auch mehr Zeit für die Familie schaffen.

Haben Sie in Tiflis ein konkretes Hotel, das Sie übernehmen wollen, in Aussicht?

Taia Arabuli: Nein, noch nicht. Wir haben ungefähre Vorstellungen, was wir suchen. Aber das braucht etwas Zeit. Wahrscheinlich wird das erst in einem Jahr klar sein. Schön wäre, wenn wir es schaffen würden, dort die Richtung des Hotels und Restaurants Schiller zu behalten, das wäre unser Wunsch. Wir wollen das in Tiflis auch mit unserem früheren Koch machen. Er wird aber noch ein Jahr in Deutschland bleiben, um sich weiter zu entwickeln. Aber er ist so gut, dass wir ihm gesagt haben, ohne ihn machen wir das nicht.

Wann ist der allerletzte Tag, an dem die letzten Gäste das Hotel verlassen müssen?

Taia Arabuli: Das wird wahrscheinlich der 1. Januar sein, denn wir haben noch Gäste, die Ende Dezember kommen und erst am 1. Januar wieder auschecken. Dann ist Schluss.

Jubiläumsbett „Limited Cube“
Aktionspreis € 4.894,-

SCHRAMM®
 home of sleep

Die Schlafexperten

Loerner

Wohnen

Lange Straße 71-73
 79183 Waldkirch
 Telefon 0 76 81/60 40

Der Glottertäler

Taxi-Abholung für
Mehrtagesreisen

www.der-glottertaeler.de ☎ 07684 - 353

Mehr.Qualität.Erfahren ... seit 60 Jahren für Sie unterwegs....

Reisen zum Genießen...im Herbst und Winter:

08.12.-10.12.23: Bad Homburg im Advent, zentrales 4* MARITIM Hotel	ab 376,00 €
21.12.-27.12.23: Weihnachtsreise ins schöne Zillertal, exklusives 4*S Hotel	ab 1.576,00 €

Advents-Tagesfahrten 2023:

Fr 01.12.23: Seelisberger Advent inkl. Schiff, Bahnfahrt und 3-Gang-Mittagessen	108,00 €
Sa 02.12.23: Christkindelmarkt im schönen Baden-Baden	36,00 €
Fr 08.12.23: Frankfurter Weihnachtsmarkt in der Altstadt -Rund um den Römer-	63,00 €
Sa 09.12.23: Weihnachtsstadt Bern	45,00 €
Fr 15.12.23: Heidelberger Weihnachtszauber	39,00 €
Sa 16.12.23: Krippenausstellung im Fürstenberger Hof inkl. Essen	68,00 €
Di 19.12.23: Weihnachtsmarkt Mainz	61,00 €

Erste Reiseausblicke für 2024!

27.03.-03.04.24: Sorrent – Dolce Vita am Golf von Neapel	ab 1582,00 €
06.04.-13.04.24: Der Gardasee! 4*Hotel in Malcesine	ab 988,00 €
15.04.-18.04.24: Stresa am Lago Maggiore	ab 556,00 €
03.05.-08.05.24: Bad Hofgastein im schönen Gasteiner Tal	ab 885,00 €

Alles Komplettreise lt. Ausschreibung, keine zusätzlichen Kosten für Sie vor Ort! (persönliche Ausgaben ausgenommen). Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise bestehenden Bedingungen! Unser neuer Katalog erscheint voraussichtlich im Januar 2024. Wir sind für Sie in unserem Büro im Glottertal oder telefonisch erreichbar!



Clemens & Susanne Rieder

Omnibus Rieder GmbH & Co.KG • 79286 Glottertal • rieder@der-glottertaeler.de



Hören in Herdern

CAROLIN DREFS

Schon gehört?

Wir sind Ihr Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik in Freiburg-Herdern und beraten Sie rund um die Themen Hörgeräte, Tinnitus und Gehörschutz.

Wir freuen uns auf Sie!



Hören in Herdern, Habsburgerstr. 57, 79104 Freiburg
0761 / 42 99 94 70 • www.hoeren-in-herdern.de



Ihre Spende wirkt!

Helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit zu schützen.

Jetzt spenden: wwf.de oder
Spendenkonto:

DE06 5502 0500 0222 2222 22

Hören neu erleben.

Ihr Hörakustikfachgeschäft in Freiburg-Wiehre.

Bismarckstraße 5 • 79183 Waldkirch • +49 7681 49 44 940

Günterstalstraße 26 • 79100 Freiburg-Wiehre • +49 761 458 754 09



50
Testhörer
gesucht!

termin
vereinbarend!

audeplus.de

ANGELL Infotermine

Mi. 15.11. Infoabend Grundschule

19:30 Uhr

Do. 07.12. Infoabend Gymnasium & Realschule

19:30 Uhr

Sa. 13.01. Hausführung

10 Uhr



www.angell.de/infotermine



Jetzt
gleich online
anmelden!

Badische Kochkunst

*Hausgemachte Köstlichkeiten auch zu den Festtagen im Augustiner in der Schwarzwaldstraße:
Feine Weihnachtsmenüs und ein festliches 5-Gänge-Silvestermenü*



Fein essen, gesellig beisammen sitzen und es sich gut gehen lassen: Das Augustiner im „Bankepeter“ vereint rustikalen Charme und traditionelles, badisches Restaurant. Liebhaber der echten badischen Kochkunst werden hier mit hoher Qualität verwöhnt.

An dunklen Wintertagen kann man hier im Augustiner deftiges Essen genießen und zur Weihnachtszeit hat das Restaurant am 25. und 26. Dezember von 11.30 bis 20 Uhr geöffnet. An den Festtagen steht unter anderem Hirschragout mit selbstgemachten Spätzle und Ap-

fel-Rotkraut oder Barbarie-Entenbrust mit Portwein-Orangen-Sauce und Kartoffelgratin oder ein veganes Kürbis-Gemüse-Curry mit Reis auf der Speisekarte. (Um frühzeitige Reservierung wird jeweils gebeten.) Und an Silvester wird ein festliches 5-Gänge-Menü angeboten (nur mit Reservierung). Alle Speisen werden stets mit hochwertigen Lebensmitteln aus nachhaltiger, regionaler Produktion frisch zubereitet – von selbst gebackenen Broten über hausgemachte Spätzle und Brätele bis zu den Saucen. Und für den kleinen Appetit gibt es die leckeren Barfood-Tapas. Kleiner Tipp: Als After-Work-Spezial gibt es von Dienstag bis Freitag zwischen 17 und 18 Uhr im Augustiner viele Gerichte auf der Speisekarte 50 Prozent günstiger (auch Take-Away). Das Augustiner ist lediglich am 24.12. und 1./2. Januar geschlossen.

Augustiner
Schwarzwaldstraße 93
79117 Freiburg
Telefon 0761/ 38 38 888
info@augustiner-freiburg.de
www.augustiner-freiburg.de





Stehen Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie vor einer besonderen Herausforderung?

Martin Lang
IMMOBILIEN

Dann sind Sie bei mir richtig!

ERFAHRENER SENIOR MAKLER FÜR KOMPLEXE VERKÄUFE

Web: www.immobilien-martin-lang.de | Tel.: 0761 285 276 42

Mit GPS, Laser & Sensor

Spezialfahrzeuge scannen Parkplätze am Straßenrand. Die Daten sollen Grundlage für künftige Bewohnerparkgebiete bieten. *Von Barbara Breitsprecher*

Spezialfahrzeuge haben in Freiburg mit neuester Technik Daten über die Parksituation in Straßen erhoben. Die Fahrzeuge, die im Auftrag der Stadtverwaltung in der Wiehre, in Herdern und in Brühl unterwegs waren, untersuchten mit Laser, GPS und optischen Sensoren das Parkverhalten an Straßenrändern.

Die Daten sollen Erkenntnisse über die Auslastung im Tagesverlauf bieten. Dabei wurden auch Informationen über die jeweiligen Regelungen, wie Lieferzonen, Halteverbote, Parkscheinautomaten sowie Anwohnerparken, in den Straßen gesammelt. Private Parkplätze wurden dabei nicht erfasst. Die gesammelten Daten werden nun kartiert und hinsichtlich ihrer Belegung untersucht. Festgehalten werden soll dabei die Auslastung



Spezialfahrzeuge haben in der Wiehre mit GPS, Laser und optischen Sensoren Daten über Parkplätze an Straßen gesammelt.

Foto: Andreas Fleischmann/dcxinnovations

über den Tag hinweg sowie der Anteil der Langzeit- oder Dauerparker. Diese Informationen sollen dann in künftige Bewohnerparkplätze mit einfließen. Der Nachweis ei-

nes gewissen sogenannten Parkdrucks ist die Voraussetzung, um Bewohnerparkplätze auszuweisen. Bislang wurden solche Analysen manuell erhoben. Die Stadtverwal-

tung erhofft sich durch die neue Erfassungsmethode einen deutlich geringeren Arbeitsaufwand. In der Pressemitteilung der Stadt wird betont, dass alle Datenerfassungen im Rahmen dieser Fahrten die Anforderungen des Datenschutzes gemäß der Datenschutz-Grundverordnung erfüllen. Die Verschlüsselung und Anonymisierung der Daten, etwa von Nummernschildern oder Personen, sei bereits im Spezial-Fahrzeug erfolgt. Bei der Datenerhebung sei es zu keinem Zeitpunkt um eine Verkehrsüberwachung gegangen, Regelverstöße würden deshalb nicht geahndet. Die Untersuchung ist ein Teil des Smart-City-Modellprojektes „Daten:Raum:Freiburg“ und wird vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.

SANTO GROUP
REGIONAL | BODENSTÄNDIG | ZUVERLÄSSIG

Meine ganz persönliche Empfehlung:
Jetzt auf Winterräder wechseln!

www.santo-group.de

50
SANTO
1972 - 2022

Mercedes-Benz
SANTO

KIA
SANTO

MG
SANTO

150 Jahre
HOPP UND HOFMANN
... weil's schön wird! Seit 1873

HAPPY RENOVIEREN?
Gerne!

Ihre Freiburger Bauwiederhersteller

www.hopp-hofmann.de

Einfach anrufen
0761 45997-0

mona&lisa
Die weibliche Hörgeräte-Akustik

...weil Frauen besondere Hörgeräte brauchen

Mit mona&lisa gibt es endlich die Hörakustik speziell für Frauen. Denn medizinische Studien belegen die spezifischen Unterschiede des weiblichen Gehörs. Erleben Sie jetzt den weiblichen Weg zu gutem Hören!

- Gehöranalyse
- Gehörtraining
- Hörgeräte

Jetzt Termin vereinbaren!
Tel.: 0761 217 230 80

mona&lisa
Die weibliche Hörgeräte-Akustik

Wasserstraße 10
(Eingang Merianstraße)
79098 Freiburg im Breisgau
freiburg@monalisa-hoeren.de
www.monalisa-hoeren.de

Umweltfreundlich und flink auf Streife



Bild: Patrick Seeger/Stadt Freiburg

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) der Stadt Freiburg hat seit Mitte August zwei Pedelecs angeschafft, die bereits beeindruckende 1300 Kilometer zurückgelegt haben. Täglich sind zwei Mitarbeiter mit den Pedelecs unterwegs und führen Streifen durch die Stadt, hauptsächlich mit dem Ziel, die Einhaltung der Halte- und Parkregeln zu überwachen. Zusätzlich kümmert sich die Fahrradstaffel um die Überwachung von Radwegen, um die Sicherheit der Radfahrer in der Stadt zu gewährleisten.

Die Entscheidung, Fahrräder in den Gemeindevollzugsdienst zu integrieren, wird von der Stadtverwaltung als äußerst vorteilhaft bewertet. Die Pedelecs ermöglichen es den Mitarbeitern, mittlere Strecken schnell und effizient zurückzulegen. Dadurch sind sie in der Lage, schneller auf potenzielle Verstöße zu reagieren. Darüber hinaus bietet die Flexibilität der Fahrräder die Möglichkeit, Baustellen und Straßensperren leichter zu umfahren, was die Effizienz ebenfalls erheblich steigert.

Die Verwendung von Pedelecs im Gemeindevollzugsdienst ist auch ein Beitrag zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität und zur Reduzierung des CO₂-Aussto-

ßes. Die Stadt Freiburg ist stolz auf die erfolgreiche Integration von Pedelecs in den Gemeindevollzugsdienst und plant, die Flotte weiter auszubauen, um noch mehr Bereiche der Stadt abdecken zu können. Die Anschaffung der Pedelecs diene nicht nur der Effizienz, so die Stadtverwaltung, sondern auch dazu, die Nachhaltigkeit der städtischen Verwaltung zu verbessern. Die Pedelecs seien ein wichtiger Schritt in Richtung einer grüneren und fahrradfreundlichen Stadt.

Zudem biete die Integration von Pedelecs in den Gemeindevollzugsdienst nicht nur effiziente und umweltfreundliche Optionen, sondern auch eine Vielzahl von sozialen und gesundheitlichen Vorteilen. Die Mitarbeiter des GVD, die täglich auf den Pedelecs unterwegs sind, sollen damit auch ein positives Beispiel für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Freiburg setzen.

Durch die Präsenz von Radstreifen in den Stadtvierteln können die Bürger und Bürgerinnen außerdem leichter auf die Mitarbeitenden zugehen und Anliegen oder Fragen mit ihnen besprechen. Dies soll die Bürgerbeteiligung und das Vertrauen in die städtische Verwaltung stärken, erhofft sich die Stadtverwaltung.

Kastanien schützen

Die Stadtverwaltung bittet die Freiburger Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Weg mit der Motte“ Kastanienlaub möglichst schnell einzusammeln und zu entsorgen. Ziel ist es, die Kastanienminimiermotte einzudämmen. Auch Sammelaktionen auf öffentlichen Flächen sind willkommen.

Die Kastanienminimiermotte befallt seit Jahren die Kastanien. Die Blätter der Bäume werden schon früh braun und noch vor dem Herbst meist abgeworfen. Die Eier und Larven der Motte kleben am Laub, und die geschlüpften Motten können – wenn das Laub nicht eingesammelt wird – die Bäume im darauffolgenden Frühjahr wieder

befallen. Laut einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung, sind die Bürgerinnen und Bürger selbst für das Sammeln von Straßenlaub vor ihren Häusern verantwortlich. Spezielle Laubsäcke (50 Cent/Stück) sind in Rathäusern und Recyclinghöfen erhältlich und werden von der ASF abgeholt. Alternativ kann Laub aber auch kostenfrei an Grünschnittsammelstellen abgegeben werden. Es wird dann in der Kompostierungsanlage verarbeitet.

Sammelaktionen in Freiburger Grünanlagen für Gruppen ab zehn Personen können bei „Freiburg packt an“ angemeldet werden: fpa@stadt.freiburg.de, Telefon 0761/201 4712



Kompetente Pflege individuell abgestimmt

Spüren Sie das gute Gefühl von Sicherheit und das Wissen darum, dass immer jemand da ist, wenn es darauf ankommt. Ob Urlaubs- oder Reha-Pflege im Apartment, ob Kurzzeit- oder Langzeitpflege im Einzel- oder Doppelzimmer, ob vorübergehend oder dauerhaft – in der familiären Gemeinschaft des Wohnstiftes Freiburg nehmen Sie umfangreiche und entlastende Service-, Betreuungs- und Pflegeangebote wahr. Und erleben eine Pflege, die auf jeden einzelnen Menschen eingeht.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine unverbindliche Hausführung unter Telefon 0761 3685-0. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



WOHNSTIFT FREIBURG

WOHNEN MIT HÖCHSTEM KOMFORT

Rabenkopfstraße 2 · 79102 Freiburg
Telefon 0761 3685-0 · www.wohnstift-freiburg.de

CASA
MALERFACHBETRIEB

CREATIVE ARBEITEN SILVO ANSCHEL
WAND | DECKE | BODEN | FASSADE
Tel.: 0761/388 69 17
www.casa-mf.de

Stather 
Wasser, Wärme, Wohnglück.
www.e-stather.de

E S C H M A N N
SCHREINEREI LADENBAU INNENEINRICHTUNG

Strassburger Str. 4 | D-79110 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 / 8 33 32 | Fax +49 (0) 761 / 8 48 62
info@schreinerei-eschmann.de | www.schreinerei-eschmann.de

Quad-Point Breisgau
Verschenken Sie dieses Jahr etwas ganz Besonderes!
Unsere geführten Quad-Touren im Südschwarzwald

ab 59,00 €

Auf Wunsch in der exklusiven Geschenkbox.

Versand bis 22.12. (16:00 Uhr)
und Abholung bis 23.12. (12:00 Uhr) möglich.

Quad-Point Breisgau GmbH
Rheinstraße 8 | 79350 Sexau
Tel.: 07641/9575000 www.quad-point-breisgau.de



Foto: Heike Sternweg

Daniel Kehlmann liest im Theater aus „Lichtspiel“

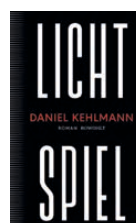
Mit seinem neuen Roman widmet sich der Bestsellerautor dem Filmregisseur Georg Wilhelm Pabst und dessen Verstrickungen im Nationalsozialismus

Der gefeierte Schriftsteller Daniel Kehlmann kommt für eine Lesung aus seinem neuen Roman „Lichtspiel“ nach Freiburg und spricht auf der Bühne des Theater Freiburg mit dem Schriftsteller Karl-Heinz Ott.

Ob „Ich und Kaminski“, „Die Vermessung der Welt“ oder „Tyll“ – mit jedem Buch erforscht der vielfach ausgezeichnete Schriftsteller Daniel Kehlmann überraschende Stoffe. Im Zentrum seines neuen Romans „Lichtspiel“ (Rowohlt, 2023) steht der Kinoregisseur Georg Wilhelm Pabst. Während der Machtergreifung der Nazis dreht der Schöpfer von „Die weiße Hölle vom Piz Palü“ und „Die Dreigroschenoper“ in Frankreich; vor den Gräueln des neuen Deutschland flieht er nach Hollywood. Aber unter der Sonne Kaliforniens scheint der weltberühmte Regisseur mit einem Mal klein und unbedeutend. Nicht einmal Greta Garbo, die er unsterblich gemacht

hat, kann helfen. Und so kehrt Georg Wilhelm Pabst zurück in seine Heimat Österreich, die nun Ostmark heißt. Der Propagandaminister in Berlin will das Filmgenie für seine Ziele und Zwecke nutzen und kennt keinen Widerspruch. Er verspricht dem Regisseur viel, und während Pabst noch glaubt, dass er sich keiner Diktatur als der der Kunst fügen wird, ist er schon den ersten, folgenschweren Schritt in die rettungslose Verstrickung gegangen.

Daniel Kehlmann, geboren 1975, wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Per-Olov-Enquist-Preis, dem Kleist-Preis, dem Thomas-Mann-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Sein Roman „Die Vermessung der Welt“ ist einer der erfolgreichsten deutschen Romane der Nachkriegszeit. Und auch sein Roman TYLL stand monatelang auf der Bestsellerliste, schaffte es auf die Shortlist des International Booker Prize 2020.



Daniel Kehlmann, Lesung und Gespräch mit Karl-Heinz Ott, 7.12., 19.30 Uhr, Theater Freiburg, Eintritt: 18/9 Euro

Stille durchbrechen



Bis Ende Januar zeigt das Koki in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv-Yafo e.V. unter dem Titel „Breaking the Silence“ filmische Auseinandersetzungen von Nachkommen der Shoah-Überlebenden.

- „Die papierene Brücke“, Ruth Beckermann, Österreich 1987, 19.11., 19.30 h
- „Dark Lullabies“ Irene Angelico u. Abbey Neidik, Kanada 1985, 26.11., 19.30 h

Schaffenseinblicke



Künstlerinnen und Künstler des Offenen Ateliers Kunstraum zeigen ihre Arbeiten, die im Zeichen- und Malunterricht für Erwachsene mit Dozentin Barbara Büchel entstanden sind.

Samstag, 25. November,
von 11h bis 17h,
Mozartstr.5, 79104
Freiburg
www.atelier-kunstraum.de



Museum ohne Objekte

AUSSTELLUNG

Alte Fotos aus Japan



Traditionelle und verklärende Fotografien aus Japan aus dem 19. Jahrhundert. Die handcolorierten Bilder prägten das Bild Japans im Westen.

Haus der graphischen Sammlung,
Salzstraße 32-34, dienstags bis sonntags,
10 – 17 h, freitags bis 19 h,
noch bis 28. April 2024



Das PEAC Museum bietet Raum für eine Kunsterfahrung jenseits des Visuellen. Im Rahmen des experimentellen Formats SOUND BODY SPACE werden zwei künstlerische Projekte gezeigt, in denen Klang und Körper im Fokus stehen: Der französische Soundkünstler Dominique Petitgand erschafft eine raumgreifende Arbeit,

deren fragmentierte Klänge sich über das gesamte Museum ausbreiten. Die „School of Life and Dance“ des Theater Freiburg lädt dazu ein, den Raum mit dem eigenen Körper zu erschließen.
PEAC Museum, Robert-Bunsen-Str. 5,
www.peac.digital; 17. 11. bis 17. 12., dienstags
bis freitags u. sonntags, 11–17 h; Eintritt frei

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Klimaschutz mit Rebellenkraft!



Jetzt zu 100 % Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom